Heute 8 Seiten

Einzelpreis 20 gr

Posener Tageblatt



Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zł, mit Zustellgeld in Posen 4.40 zł, in der Provinz 4.30 zł. Bei Postbezug monatlich 4.40 zł, vierteljährlich 13.10 zł. Unter Streifband in Polen und Danzig monatlich 6.— zł, Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmk. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes", Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25, zu richten. — Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postscheckkonten: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto.-Inh.: Concordia Sp. Akc.) Fernsprecher 6105, 6275.

Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textteil-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50 % Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Posener Tageblatt Anzeigen-Abteilung Poznań 3, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25. — Postscheckkonto in Polen: Concordia Sp. Akc. Buchdruckerei und Verlagsanstalt Poznań Nr. 200283, in Deutschland: Breslau Nr. 6184. Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6275, 6105.

76. Jahrgang | Poznań (Posen), Dienstag, 6. Juli 1937 | Nr. 150

Vermittelnde Vorschläge der englischen Blätter

Es kommt nur eine Abänderung des englisch-französischen Planes in Frage
Die englische Feindseligkeit gegen Franco ist sinnlos

London, 4. Juli.

Die gesamte Londoner Sonntagspresse berichtet, daß eine rege diplomatische Tätigkeit in allen Hauptstädten eingesetzt habe. Die Blätter drücken die Hoffnung aus, daß es in der kommenden Woche doch noch gelingen werde,

durch ein Kompromiß die Nichteinmischung zu retten.

Der diplomatische Korrespondent der „Daily Mail" schreibt z. B., in verschiedenen Kreisen würden Bemühungen angestellt, um eine Lösung des schwierigen Problems zu finden. Der französische Botschafter sei nach der Freitagsitzung des Hauptausschusses der Nichteinmischungsausschusses nach Paris geflogen, um mit seiner Regierung aufs neue zu beraten. Auf alle Fälle komme zur Lösung der Krise nur eine abgeänderte Form der englisch-französischen Vorschläge in Frage. Man spreche von der

Einsetzung neutraler Beobachter in spanischen Häfen.

Abschließend meint der Korrespondent, daß die Lage nicht alarmierend sei, selbst wenn die Nichteinmischung zusammenbreche.

Das, was Berlin und Rom tatsächlich vorschlügen, sei wirklich unparteiisch, denn die Vorschläge beruhten auf der gleichen Anerkennung beider Seiten in Spanien als kriegführende Parteien. Das würde in der Tat die beste Grundlage für eine Fortsetzung der kontrollierten Nichteinmischung sein. In britischen und in anderen Kreisen habe man sogar verstanden, wie unhaltbar die eigene Starrheit sei. Man müsse sich darüber klar sein, daß Deutschland und Italien es niemals gestatten würden, daß Spanien eine bolschewistische Eroberung werde. Außerdem müsse man mit der Wahrscheinlichkeit rechnen, daß General Franco den Krieg in Spanien gewinnen werde. Zwei Drittel des spanischen Eisenerzes, das sich jetzt in den Händen General Francos befindet, sei früher an England geliefert worden. Gibraltar sei ein lebenswichtiger Knotenpunkt für Englands Weg nach dem Fernen Osten. Englands Interesse sei somit in steigendem Maße in der ganzen Frage verwickelt. Aus diesem Grunde werde die englische Politik der sinnlosen Feindseligkeit gegen Franco jetzt einer genaueren Untersuchung unterzogen, als es bisher sowohl in amtlichen wie sonstigen Kreisen in England der Fall gewesen sei.

In der kommenden Woche habe die britische Regierung keine geringere Frage zu beantworten, als die, ob sie gewillt sei, den Zustand der Spannung mit Deutschland und Italien in einer rein spanischen Frage fortzusetzen oder nicht. In London, so meint der Korrespondent anschließend, erwarte man jeden Tag mehr, daß in der kommenden Woche doch noch ein Abkommen über die Nichteinmischung gefunden werde.

Bombenangriff auf Barcelona

Rote Flieger belegen Frauen und Kinder mit MG-Feuer.

Salamanca, 4. Juli.

Nationale Bombenflieger haben am Sonntag Barcelona angegriffen und über militärischen Punkten der katalonischen Hauptstadt Dutzende von Bomben abgeworfen. Ein Benzindepot ging in die Luft, und im Hafen wurde ein Munitionsdampfer versenkt.

Am Sonnabend um 7 Uhr morgens erschienen über Alba de Tormes, 22 Kilometer von Salamanca entfernt, mehrere bolschewistische Bomben- und Jagdflieger, die auf dieses alte Städtchen, das im Hinterland gelegen ist und ohne jede militärische Bedeutung ist, 16 Bomben abwarfen. Drei dieser Jagdflieger kamen tief herunter und beschossen mit Maschinengewehren die von Panik ergriffenen Männer, Frauen und Kinder. Eine Anzahl Häuser wurde vernichtet, darunter das Altersheim. Es wurden getötet drei Kinder, ein Arbeiter und ein Polizeibeamter, verletzt wurden 30 Personen. Die Kathedrale, in der der Sarkophag der vom gesamten katholischen Spanien besonders verehrten Heiligen Theresia steht, ist von den Bomben durch Zufall nicht getroffen worden, jedoch sind alle Häu in der nächsten Nähe schwer beschädigt. Fünf Kilometer von Alba de Tormes entfernt haben die Sowjetflieger noch sechs Bomben auf das freie Feld abgeworfen, wo gerade die Erntearbeiten in vollem Gange waren.

Der Schauplatz der aller Menschlichkeit hohnsprechenden Greueltaten, Alba de Tormes, ist eine alte Kloster- und kirchenreiche Stadt, aus der sich das Geschlecht der Herzöge von Alba herleitete.

Rote schießen mit Giftgas

In der Nähe von Cilleruelo de Bricias an der Santander-Front hat die bolschewistische Artillerie vierzig Gasgranaten gegen die vorrückenden nationalspanischen Truppen abgeschossen, von denen 39 explodierten. Der Blindgänger wurde nach Vitoria gebracht, wo er von Technikern untersucht worden ist.

Das Ergebnis der Untersuchung lautete auf Arsengas. Gleichzeitig wurden in Vitoria mehrere vergiftete nationale Soldaten im Hospital eingeliefert. Die Kennzeichen der Arsengasvergiftung sind geschwollene Augen und Lippen und anhaltender Husten. Die Untersuchungen werden weitergeführt.

Rotspanische Häuptlinge in Paris

Sie bitten dringend um Hilfe

Paris, 4. Juli.

Mehrere Pariser Zeitungen veröffentlichen die aufsehenerregende Mitteilung, daß die bolschewistisch-spanischen Häuptlinge von Valencia, „Ministerpräsident" Negrin und „Außenminister" Giral, am Freitag vergangener Woche nach Paris gekommen seien und bedeutungsvolle Besprechungen mit der französischen Regierung geführt haben. Es ist bemerkenswert, daß dieser Pariser Besuch der beiden spanischen Bolschewisten streng geheimgehalten wird. Beide sollen von Ministerpräsident Chautemps und Außenminister Delbos empfangen worden sein.

„Jour" meldet hierzu, daß Gerüchte über diesen Besuch bereits am späten Freitagabend in Pariser spanischen Kreisen umliefen. Am Sonnabend sei diese Tatsache bestätigt worden. Die spanischen Bolschewisten sollen, so heißt es im „Jour", von Ministerpräsident Chautemps und Außenminister Delbos empfangen worden sein und über die verzweifelte Lage in Rotspanien Bericht erstattet haben. Die Ernährung der Bevölkerung sei besondern in Madrid zu einer Unmöglichkeit geworden.

Die spanischen Bolschewistenhäuptlinge sollen dringend um moralische und materielle Hilfe ersucht haben.

Man könne neugierig sein, so schreibt „Jour", welche Antwort die französische Regierung ihnen erteilt habe.

„Paris Midi" stellt fest, daß die Neuigkeiten, die die spanischen Bolschewisten nach Paris mitgebracht hätten, nicht gerade sehr optimistisch gewesen seien. Das Blatt berichtet weiter, daß am Sonnabend Ministerpräsident Chautemps und Außenminister Delbos eine Besprechung mit dem sowjetrussischen Botschafter Suritz in Paris gehabt haben und wirft dann die Frage auf, ob es sich hier um das zufällige Zusammentreffen zweier Besuche handele oder ob man in ihnen etwa das Vorzeichen neuer überstürzter Ereignisse zu sehen habe. „Oeuvre" glaubt zu wissen, daß Negrin und Giral von ihrer Pariser Reise sehr befriedigt nach Valencia zurückgekehrt seien.

Sowjet-Truppen an der Amur-Grenze meutern

Hsinking, 3. Juli.

Aus zuverlässiger Quelle verlautet, daß es in den sowjetrussischen Grenzgarnisonen am Amur zr Meutereien gekommen ist. Die Meuterer sollen verschiedene Dörfer niedergebrannt und die Bewohner abgeschlachtet haben. Die Bewegung greift angeblich auch auf andere Grenzbezirke über.

Die Bereitwilligkeit Moskaus, die widerrechtlich besetzten Amur-Inseln zu räumen und die Sowjetkanonenboote aus den mandschurischen Gewässern zurückzuziehen, wird in hiesigen militärischen Kreisen noch nicht als endgültige Lösung des Zwischenfalles betrachtet, da lediglich eine Wiederherstellung des Status quo erfolgen würde. Die Inseln gehörten jedoch zu Mandschukuo und es war deshalb ein ausdrücklicher Verzicht Moskaus erforderlich. Bevor ein solcher nicht erfolgt sei habe die Spannung nicht an Schärfe verloren

Der Diskussionsklub für Einberufung des Sejms und Senats

Am 3. Juli fand im Gebäude des Sejms eine Sitzung des Diskussionsklubs der Abgeordneten und Senatoren, Teilnehmern an den Freiheitskämpfen, statt, und zwar unter dem Vorsitz des Vizesejmmarschalls B. Miedziński.

Nachdem man sich eingehend mit dem Verlauf der Ueberführung der Leiche des Marschalls Piłsudski beschäftigt hatte, beschlossen die Versammelten einstimmig, die schärfste Verurteilung der Eigenmächtigkeit des Krakauer Erzbischofs zum Ausdruck zu bringen; der Regierung sämtliche Vollmachten zu erteilen, um derartige Eigenmächtigkeiten in Zukunft zu verhindern.

Zu diesem Zwecke unterschrieben die Versammelten den Antrag zur Einberufung einer außerordentlichen Sejm- und Senatstagung. Außerdem bevollmächtigten sie die Klubleitung, der Regierung über die im Laufe der Beratungen geäußerten Meinungen Bericht zu erstatten.

Polnische landwirtschaftliche Abordnung nach Deutschland

Achttägige Studienreise

Berlin, 3. Juli.

Am Montag, den 5. Juli, treffen auf Einladung des Deutsch-Polnischen Instituts 50 Mitglieder der Landwirtschaftlichen Interessengemeinschaft von Sejm und Senat zu einer achttägigen Studienreise durch Deutschland in Berlin ein. Die polnischen Gäste beabsichtigen vor allem, die Einrichtungen des Reichsnährstandes an Ort und Stelle kennenzulernen. Sie werden bei ihrer Fahrt durch Deutschland von Dr. Kleist (von der Dienststelle des Botschafters v. Ribbentrop) begleitet werden.

Allpolnische Ausstellung von revolutionären Erinnerungen

Auf Betreiben der der Föderation der Polnischen Verbände der Vaterlandsverteidiger (Frontkämpferverband) angeschlossenen Organisationen in Posen ist der Plan entstanden, in Posen eine Ausstellung von Andenken aus den polnischen Freiheitskämpfen zu veranstalten. Diese Schau soll den gesamten Zeitraum dieser Kämpfe umfassen, also seit der Zeit der Konföderation von Bar (die 1768 gegen die von den Russen verlangte Gleichstellung der Andersgläubigen und die Aufrechterhaltung des Liberum veto protestierte).

Belgischer Minister mißhandelt

Demonstration von Amnestiegegnern.

Brüssel, 3. Juli.

Der belgische Justizminister de Laveleye wurde beim Betreten des Justizgebäudes in Mons von Frontkämpfern, die eine Kundgebung gegen die Amnestie veranstalteten, ausgejohlt. Einer der Demonstranten versetzte ihm einen Faustschlag ins Gesicht, der eine blutende Wunde verursachte. Nur unter dem Schutze der Polizei konnte der Minister sein Auto erreichen, worauf er sofort die Reise nach Brüssel antrat. Diese Vorfälle ereigneten sich etwa um die gleiche Stunde, als der König in Brüssel die Vertreter der Frontkämpferverbände empfing und ihnen erklärte, daß er ihre Forderungen auf Zurückziehung des Amnestiegesetzes auf Grund einer parlamentarischen Stellung ablehnen müsse.

Bombenanschlag auf den portugiesischen Ministerpräsidenten

Salacar unverletzt — Bedeutender Materialschaden.

Lissabon, 4. Juli.

Am Sonntag vormittag wurde auf den portugiesischen Ministerpräsidenten Salacar ein Bombenanschlag verübt, der jedoch ohne Folgen blieb. Personen wurden nicht verletzt. Der Anschlag ereignete sich, als der Ministerpräsident im Wagen vom Kirchenbesuch zurückkehrte. Der Materialschaden ist bedeutend

Das Attentat erinnert an jene Serie von Bombenanschlägen, die vor einigen Monaten zu verzeichnen waren und als deren Urheber Bolschewisten ermittelt wurden.

Vollmachtengesetz vom französischen Senat angenommen

Der Senat hat in seiner Sitzung am Freitagabend die bereits von der Kammer verabschiedete Gesetzesvorlage, die der Regierung weitgehende Vollmachten erteilt, mit 223 gegen 5 Stimmen angenommen.

Die irischen Landtagswahlen

London, 5. Juli.

Nach den bis Sonntag abend bekannt gewordenen Wahlergebnissen hat de Valera 58 Sitze, die Opposition 57 Sitze erhalten, von denen 38 auf die Partei Cosgraves entfallen.

Palästina soll in drei Teile geteilt werden

Neue Unruhen befürchtet — Militärische Vorkehrungen

London, 5. Juli.

Einigen Morgenblättern zufolge schlägt der Bericht der Palästina-Kommission, der am Donnerstag veröffentlicht wird, vor, Palästina in drei Teile zu teilen, nämlich einen jüdischen und einen arabischen Staat und schließlich in einen Staat unter ständigem britischen Mandat.

Besonders der marxistische „Daily Herald“ äußerst im Zusammenhang damit die große Besorgnis, daß es bei der Bekanntgabe dieses Teilungsplanes in Palästina zu neuen Unruhen kommen werde, weil ein großer Teil der Araber, aber auch ein großer Teil der jüdischen Bevölkerung, sich mit den Vorschlägen der Kommission nicht abfinden werde. Deswegen sei der britische Schlachtkreuzer „Repulse“ unerwartet von Malta nach Palästina in See gegangen. Auch in Palästina selbst würden bereits militärische Vorsichtsmaßnahmen getroffen, und es werde im Falle neuer Unruhen der Belagerungszustand verhängt werden. An der ägyptischen Grenze stünden außerdem britische Truppen bereit, die notfalls sogar im Flugzeug nach Palästina gebracht werden könnten.

Roter Dampfer beschlagnahmt

Mit geraubtem Gold und Juwelen an Bord

Amsterdam, 4. Juli.

Auf Veranlassung der holländischen Regierung wurde der sowjetspanische Dampfer „Thorpehall“, der aus Bilbao und Santander geraubtes Gold und Juwelen an Bord hatte, beschlagnahmt. Das Schiff wurde von einem holländischen Kriegsschiff auf hoher See aufgebracht und nach dem Hafen Vlissingen geleitet.

Ueber die Beschlagnahme des Dampfers „Thorpehall“ auf der Höhe von Vlissingen werden folgende dramatische Einzelheiten bekannt: Das Schiff fährt unter englischer Flagge und mit einem englischen Kapitän, während sich die Bemannung ausschließlich aus spanischen Bolschewisten zusammensetzt. Das Schiff führte Gold, Juwelen und andere Wertsachen an Bord, die von den spanischen Roten aus den Tresors der Banken in Bilbao geraubt wurden, kurz bevor die Truppen General Francos einzogen. Als die „Thorpehall“ sich den niederländischen Gewässern näherte, erging von französischer und englischer Seite das Ersuchen an die niederländischen Behörden, das Schiff zu beschlagnahmen. Der Staatsanwalt in Middelburg erließ die Verfügung. Da Nachrichten vorlagen, daß die aus Marxisten bestehende spanische Besatzung schwer bewaffnet sei, wurde dem Staatsanwalt in Middelburg das Panzerschiff „Brinio“ der niederländischen Marine zur Verfügung gestellt. Man traf den Dampfer „Thorpehall“ zur Nachtzeit in den niederländischen Gewässern an. Das Panzerschiff „Brinio“ erzwang daraufhin die Einfahrt der „Thorpehall“ in den Vlissinger Hafen. Der Wert der an Bord befindlichen geraubten Schätze beläuft sich auf über eine Million Gulden.

Reorganisation der Hüttenindustrie

Wichtige Beschlüsse des Ministerrats

Der Ministerrat hat in seiner Freitag-Sitzung Beschlüsse gefaßt, die für das Wirtschaftsleben und für die Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft des Landes von weittragender Bedeutung sind.

Gegenstand des Ministerratsbeschlusses sind die Ermächtigungen, die dem Minister für Handel und Industrie zwecks Durchführung von Aenderungen auf dem Gebiete der Organisation der Hüttenindustrie verliehen wurden.

Das Hüttenwesen ist technisch vernachlässigt und in seiner Erzeugungsfähigkeit der Befriedigung des beständig ansteigenden Bedarfs an Hüttenerzeugnissen nicht gewachsen. Es ergibt sich also die Notwendigkeit, diese Industrie zu organisieren und einen Ausbauplan durchzuführen.

Diese Reorganisation soll darauf beruhen, daß die Industrie höhere Preise für ihre Erzeugung erlangt, wobei die Eisenerzeugnisse im Kleinhandel nach Möglichkeit das bisherige Preisniveau behalten sollen.

Der Minister für Handel und Industrie wurde demzufolge zur Aufhebung der Verordnung vom Dezember 1935, die eine 10prozentige Verbilligung der Hüttenerzeugnisse anordnete, ermächtigt. Auf diese Weise sollen die Preise dieser Artikel zum Stande vom November 1935 zurückkehren.

Diese Preiserhöhung der Hüttenerzeugnisse soll so durchgeführt werden, daß sie nur den Hütten zugute kommt. Die Verkaufsformen müssen so umgeformt werden, daß die Preiserhöhung in den Hütten keine Preissteigerung für Eisenartikel auf dem Markte nach sich zieht. Es werden demnach alle diejenigen Momente ausgeschaltet werden, die eine Verteuerung der Preise der Hüttenerzeugnisse auf dem Wege von den Hütten bis zum Verbraucher bewirken könnten.

Der Minister für Handel und Industrie wurde u. a. ermächtigt, diejenigen Verkaufskartelle und Abkommen in der metallverarbeitenden Industrie aufzulösen, deren Bestehen eine unbegründete Preiserhöhung herbeiführen könnte.

Um die angestrebten Aenderungen in diesem Industriezweige zu verwirklichen, wird der Industrie- und Handelsminister eine besondere Organisation der Hüttenindustrie ins Leben rufen. Diese Organisation wird bemüht sein, die Produktion in den Hochöfen zu heben. Die Förderung inländischer Erze soll gesteigert und den Hütten in ausreichender Menge Kokskohle zur Verfügung gestellt werden. Um die Einfuhr der unerläßlichen Rohstoffe und Halbfabrikate aus dem Auslande zu verbilligen, werden Gemeinschaftseinkäufe für die gesamte polnische Hüttenindustrie getätigt werden.

Reorganisiert soll auch die Arbeitseinteilung zwischen den einzelnen Hütten werden. Manche derselben werden sich auf die Erzeugung bestimmter Artikel spezialisieren. Schließlich wird auch der Verkauf der Eisenerzeugnisse in der Weise reorganisiert werden, daß die Vermittlerkette zwischen Erzeuger und Verbraucher kleiner wird.

Bischofswahl in Abwesenheit der deutschen Vertreter

D. Bursche gewählt — Vorläufiger Vizepräsident: Rudowski

Warschau, 3. Juli.

Heute fand in Warschau eine Sitzung des Wahl-Kollegiums zur Durchführung der Bischofswahl statt. In Abwesenheit der deutschen Vertreter wurde — wie nicht anders zu erwarten war — D. Bursche gewählt. Zum Vizepräsidenten des Konsistoriums ist vorläufig der Richter Rudowski aus Radom gewählt worden. Diese „vorläufige“ Wahl ist sehr bezeichnend für die Stimmung, in der die Wahl überhaupt vor sich ging. Zu erwähnen wäre, daß Rudowski unlängst als Konsistorialrat vereidigt wurde.

In Sachen der Nichtvereidigung des Konsistorialrats Tyc wird erklärt, daß sich dieser gegenwärtig im Ausland befindet.

Konfessionelle Unduldsamkeit

Der „Robotnik“ veröffentlicht einen Brief aus seinem Leserkreise, der ein grelles Schlaglicht auf Erscheinungen religiöser Unduldsamkeit wirft, gleichzeitig aber auch die geistige Finsternis aufzeigt, wie sie in manchen Teilen des Landes herrscht.

Wie es in der Zuschrift heißt, wurde in dem unweit Delatyn (in Ostgalizien) gelegenen Dorf Zaranie auf dem Ortsfriedhof ein Kind evangelischer Eltern beerdigt. Der griechisch-katholische Ortsgeistliche Krzyżanowski sah in dieser Tatsache offenbar eine Entweihung der ewigen Ruhestätte seiner Gemeindeglieder, denn er weigerte sich fortab, Begräbniszüge bis zum Grabe zu geleiten, sondern kehrte an der Friedhofspforte um. Nachdem dieser Zustand zwei oder drei Wochen gedauert hatte, gruben unbekannte Täter nachts das kleine Grab auf, entfernten die Leiche und verscharrten sie einige Kilometer entfernt auf einer Viehweide. . .

Ohne Kommentar!

Das neue „Organ des polnischen Evangelizismus“

Die erste Nummer des „Przegląd Ewangelicki“, der vom 1. Juli ab als Wochenblatt in verstärktem Umfange erscheint, liegt vor. Die Abhaltung der ersten Synode der evangelisch-augsburgischen Kirche nach dem neuen Kirchengesetz hat dem Blatt besonders viel Stoff für seine Artikel gegeben. Es fehlt nicht an Vorwürfen gegen die deutschen Glieder der Kirche und gegen die deutschen Synodalen, die bekanntlich an der Synode nicht teilgenommen haben. Die polnische Seite hätte bei den Verhandlungen der Synode guten Willen gezeigt und hätte sich wie immer von dem Grundsatz der Gerechtigkeit und dem Streben nach Einigung leiten lassen. Der Schriftleiter, Pfarrer Preiß, glaubt, daß die Friedensverhandlungen auch jetzt noch erfolgreich sein könnten, wenn nur die Deutschen auf ihre jetzigen Führer und auf ihre bisherigen Methoden verzichten wollten. Früher oder später würde es ja doch zur Ernüchterung im deutschen Lager kommen. Gerade Pfarrer Preiß, dessen Artikel immer wieder beweisen, wie sehr er nationalistische Ziele mit kirchlichem Denken vermengt, glaubt die Deutschen dazu ermahnen zu müssen, das Kirchliche über dem Völkischen nicht zu vergessen. Gerade er, der sich zu dem Satz bekannt hat, „die evangelisch-augsburgische Kirche muß eine polnische sein“, spricht jetzt von versöhnlichen und einlenkenden Tendenzen.

Wie erinnerlich, hatte die Ankündigung des neuen Blattes einen heftigen Streit innerhalb der polnisch-evangelischen Presse hervorgerufen. Pfarrer Michelis, der Schriftleiter des seit Jahrzehnten bestehenden „Zwiastun Ewangeliczny“, sah sich veranlaßt, einen Beleidigungsprozeß gegen Pfarrer Preiß anzustrengen. Pfarrer Preiß erwidert nun darauf, daß sein Flugblatt nur aus technischen Gründen der vorigen Nummer des „Przegląd Ewangelicki“ beigelegen habe, aber nicht als Redaktionsartikel des Blattes zu werten sei. Pfarrer Michelis hätte seine Klage nicht den staatlichen Gerichten, sondern dem Ehrengericht des Pfarrervereins der evangelisch-augsburgischen Kirche überweisen sollen. Sachlich nimmt er seine Vorwürfe aber nicht zurück.

Daß die polnisch-evangelische Oeffentlichkeit in Warschau nicht auf seiten des neuen Blattes steht, geht aus einer Anzahl von Zuschriften hervor, denen Pfarrer Michelis im „Zwiastun Ewangeliczny“ Raum gibt, darunter an erster Stelle Senator Evert und Paul Hulka Laskowski, einer der bekanntesten polnischen evangelischen Schriftsteller. Einer von diesen Briefen beklagt es sehr, daß Generalsuperintendent Bursche der politischen Presse, die „dem Protestantismus gegenüber eigentlich feindlich gesinnt“ sei, solche „haßerfüllten Auskünfte über die deutschen Glieder seiner Kirche gegeben habe“. Paßt das zu dem Amte eines Bischofs, der alle Gegensätze mildern und zur Einigkeit aufrufen sollte? Den Kampf mit den deutschen Organisationen, die dem Staate schädlich sind, soll die Regierung führen, aber nicht der Bischof. In fast allen Briefen wird gefragt, ob sich in dieser Form des Kirchenkampfes wirklich der Geist christlicher Liebe ausdrückt. pz.

Weltfliegerin Earhart verschollen?

Honolulu, 4. Juli. Die bekannte amerikanische Weltfliegerin Amelia Earhart ist auf ihrem Flug über den Stillen Ozean anscheinend gezwungen gewesen, auf dem Wasser niederzugehen. Sie befand sich seit dem 20. Mai auf einem Flug um die Welt, den sie in Kalifornien angetreten hatte. Ihr Begleiter ist der Pilot Fred Noonan. Bisher waren sie in Indien angelangt, hatten Australien angeflogen und befanden sich auf dem Flug nach den Howland-Inseln. Bei der amerikanischen Küstenwache trafen Radiotelegramme der Flieger ein, daß sie nur noch für eine halbe Stunde Brennstoffvorrat hätten, aber Land sehen könnten. Die Küstenwache wurde angewiesen, alles zu tun, um den Fliegern zu helfen. Es wird befürchtet, daß die Flieger bei der anderthalb Meilen langen Koralleninsel, die baumlos ist, aufs Wasser gehen mußten.

Um das Schicksal der Fliegerin Amelia Earhart herrscht größte Besorgnis. Sie ist mit ihrem Begleiter seit über zwölf Stunden überfällig. Eine später eingegangene Nachricht, wonach die Weltfliegerin gerettet worden sei, hat sich, wie die Marinestation San Francisco mitteilt, bis zur Stunde nicht bestätigt. Der britische Kreuzer „Achilles“, der sich unweit Honolulu befindet, meldet, daß er einen SOS-Ruf der Flieger aufgefangen habe.

Großzügige Rettungsaktion

Honolulu, 5. Juli. Wegen ihrer außerordentlich starken Verstümmelung zunächst unverständlich gebliebenen Funksprüche, die von drei verschiedenen Empfangsstationen aufgefangen wurden, hat sich die immer mehr sinkende Hoffnung wieder belebt, daß die verschollene Weltfliegerin Earhart und ihr Begleiter **irgendwo im mittleren Pazifik doch noch gefunden werden können.** Die verstümmelten Funksprüche werden als Antwort auf besondere Instruktionen und Verhaltungsmaßregeln für die Flieger angesehen, die von der Großfunkstation Honolulu ausgesandt worden waren. Bisher ist es leider unmöglich gewesen, aus den unverständlichen Funksignalen, als deren Quelle man das Flugzeug der Earhart ansieht, auf die Position des Flugzeuges zu schließen.

Inzwischen ist eine Rettungsaktion in bisher noch nicht erlebtem Ausmaße eingeleitet worden. Ein Schlachtschiff mit drei Flugzeugen, einige Hilfskreuzer, vier Zerstörer und das Flugzeugmutterschiff „Lexington“, das allein 54 Flugzeuge an Bord hat, sind nach der Howland-Insel ausgelaufen. Keines der Schiffe dürfte aber vor vier Tagen die vermutliche Notwasserungsstelle des Flugzeuges der Earhart erreichen können.

Die Nachforschungen nach den Verunglückten der Himalaja-Expedition

London, 5. Juli.

Die deutsche Bergsteigergruppe, bestehend aus Dr. Bechthold, Paul Bauer und Dr. v. Krauß, die Nachforschungen nach den Verunglückten der Himalaja-Expedition anstellen soll, hat am Sonnabend in einem Flugzeug der britischen Luftwaffe Lahore verlassen. In Risalpur in der Nähe von Peschawar wurde eine Zwischenlandung gemacht und wegen ungünstiger Wetterbedingungen und eines Schadens an der Maschine der Weiterflug bis Montag verschoben. Wenn die Wetterbedingungen es gestatten, wird die deutsche Bergsteigergruppe dann ihren Flug fortsetzen.

Schwarzer Tag der englischen Luftfahrt

London, 4. Juli. Am Sonnabend stürzte auf dem Flugplatz Cleredon (Caithnes) eine Maschine sofort nach dem Start ab und brannte völlig ab. Es gelang jedoch dem Piloten, sieben Passagiere in Sicherheit zu bringen.

Am selben Tage stürzte eine Maschine bei Johnstone in der Nähe von Glasgow ab. Die vier Insassen wurden getötet.

Ein Flugzeug der britischen Luftwaffe stürzte in Essex ab. Der einzige Insasse konnte sich durch Fallschirmabsprung retten.

Grubenunglück bei Essen

Ein schweres Grubenunglück hat sich auf der Schachtanlage „General Blumenthal III/IV.“ in Recklinghausen ereignet. Es erfolgte eine schwere Schlagwetter- und Kohlenstaubexplosion, die mehrere Tote, sowie Schwer- und Leichtverletzte gefordert hat. Die ersten Meldungen sagen, daß bisher 9 Tote, 11 Schwer- und 4 Leichtverletzte zu beklagen sind. Der Unfallausschuß des Oberbergamtes Dortmund tagte am Sonntag.

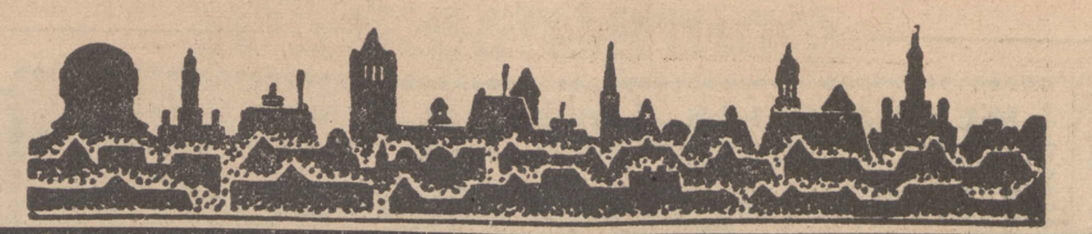
Er kam zu folgendem Ergebnis:

„Als Ausgangspunkt der Explosion wurde einwandfrei der Ort der Kopfstrecke in Flötz „Gretchen“ festgestellt. Beim Aufschießen des Liegenden wurden Schlagwetter gezündet, die mit großer Wahrscheinlichkeit, in der Zeit zwischen dem Ableuchten und dem Wegtun der Schüsse, unvermutet aus dem Hangenden aufgetreten sind. Die Schlagwetterexplosion setzte sich in den untenliegenden Streb fort, wobei Kohlenstaub zur Zündung gelangte und die Flamme erheblich verstärkte. Die Explosion wurde durch die Gesteinstaubsperren zum Stehen gebracht. Betriebliche Mängel wurden nicht festgestellt.“

Die zur Verhütung ähnlicher Vorkommnisse zu ergreifenden Maßnahmen wurden eingehend erörtert.

Keine Befürchtungen zur Lebensmittelversorgung

Der amtliche Bericht über den Saatenstand vom 15. Juni hat in der polnischen Oeffentlichkeit zum Teil zu übertriebenen Befürchtungen Anlaß gegeben. Tatsächlich sind die Aussichten schlimmstenfalls nur als knapp mittelmäßig zu bezeichnen. Doch wird von zuständiger Seite versichert, daß die Versorgung des Marktes mit Brotgetreide auf jeden Fall sichergestellt kann. Nur die Ausfuhr ins Ausland könnte in Frage gestellt sein.

Aus Stadt  und Land

Stadt Posen

Montag, den 5. Juli

Dienstag: Sonnenaufgang 3.37, Sonnenuntergang 20.17; Mondaufgang 0.45, Monduntergang 17.36.

Wasserstand der Warthe am 5. Juli — 0,19 Meter.

Wettervoraussage für Dienstag, den 6. Juli: Etwas kühleres und wolkiges Wetter; keine wesentlichen Niederschläge; westliche Winde.

Wichtige Fernsprechstellen

Fernamt 00, Auskunft 09, Aufsicht 49 28. Zeitansager 07. Rettungsbereitschaften 66 66 und 55 55, Diakonissenhaus 63 89.

Städt. Sinfonie-Orchester

Die Sommerkonzerte finden nach folgendem Plan statt: **Wilsonpark:** jeden Dienstag, Donnerstag und Sonntag sowie jeden zweiten Freitag. **Zoologischer Garten:** jeden Mittwoch und

Kinos

Apollo: „Maria Baszkircew“ (Deutsch)
Gwiazda: „Trędowata“
Metropolis: „Ein Königreich für einen Kuß“
Sfinks: „Der junge Graf“
Słońce: „Wovon die Frauen träumen“
Wilsona: „Carriere“ mit Marta Eggerth und Leo Slezak (Deutsch)

Johannisfeier der Buchdrucker

Am Sonnabend veranstaltete der Verband der deutschen Buchdrucker (Posen) im Deutschen Haus (fr. Loge) sein Johannisfest. Es ist eine alte Sitte, dieses Fest mit der Erinnerung an Meister Gutenberg zu verbinden, der als der oberste der „Schwarzkünstler“ nunmehr seit nahezu 500 Jahren verehrt wird. Im Jahre 1940 wird die Jubelfeier in Deutschland begangen werden, vor allem in Mainz, der Stadt, in der Gutenberg vor 500 Jahren die Buchdruckerkunst erfand und die der ganzen Welt ein anderes, ein neues Gesicht gegeben hat. Die Buchdrucker pflegen diese Erinnerung seit jeher, und sie hängen auch heute noch treu an ihren alten Sitten, sie sind eine Zunft, die eng zusammensteht. In ihrer Mitte einmal zu weilen, ist eine wirkliche Freude.

Zu den Sitten und Gebräuchen gehört auch die „Gautschfeier“, d. i. die Buchdrucker„taufe“, die jeder freigesprochene Gehilfe über sich ergehen lassen muß, um ein rechter Buchdrucker zu werden. Der ganze „Schmutz“ muß erst durch das Gautschen heruntergewaschen werden. Der „Stuhl der Erkenntnis“ und das „Wasser der Wahrheit“ sind die wesentlichen Mittel, das zu erreichen. „Getauft“ oder besser gegautscht wird nicht der Kopf, sondern das Gegenteil, „ad posteriori“, wie es so schön im Gautschbrief heißt; der Urkunde, die vom Gautschmeister, den Packern (die den Täufling mit Gewalt packen und zur Prozedur hinschleppen), den Schwammhaltern und Zeugen unterzeichnet wird. Der Freizusprechende wird nämlich von den Packern auf den Stuhl der Erkenntnis geschleppt, dort wird er auf einen wassergefüllten Schwamm gesetzt, um schließlich noch ein Sitzbad in der Holzwanne zu erhalten. Es ist eine lustige, harte, aber erquickende Angelegenheit, und als Gautschmeister Robert Wiesner die Handlung mit Geschick, Feierlichkeit, Humor und würdigem Ernst vollzog, da war die Freude bei jung und alt gar groß.

Alles, was nur zur „Bude“ gehört und sich ihr verbunden fühlt, war da. „Vom Herrn Direktor bis runter zum Laufburschen.“ Wie das Fest geendet hat, sollen die nachstehenden Zeilen zeigen, in denen der Druckfehlerteufel arg gehaust hat. Wir lassen alles stehen, wie es steht, als ein Dokument für die Gautschfeier 1937.

... Es war prachtdoll, sowas hat die Nude, unsere herrliche Grasanleitsstätte noch kaum erbebt. Alles was nur zur Affizin gehört, war na. Im Anhang war der Garten noch zu stark spazioniert, aber mit meierlichen Linen wurde gequadretelt. Die ganze Nochenwohnung sing drauf. Erst gabs Kanne und Knuchen, dabei so viel Brasmudik, sodaß das alte wahre Retensenzen Wort gelallen ist: Was sie reinniesen, ist richtig, was rauskommt steht in Gotteshand.

Und erst die Gautschleier mit Zugverspätung. Wie schön war alles was tanzen wollte. Sie saßen voller Erwartung. Lautschmeister Wiesner war im Taler gekleidet, mit dicken Tüchern im Arm, die Luhrlinge mit banger Nose. Das Nasser war sehr waß. Mancher hat sich getäubt, darum wurde er noch inniger mit dem feuchten Elaborat bekannt gemacht und die Schlüssel des Zornes über ihm ausgetreut. Aber als annes vorlei war, da gung man an die Tete, es war wegen der inneren Beleuchtung. Hier standen sie, die nicht tanten wollten, um zu tanken. Erst ein Nachandel und dann eine brutige Tläne. Am besten war Lottchen, sie war unser Piepling. Viele haben den Wunsch benessen, im Garten neben dem Kegelspiel auch das Werfen von Tauringen (nicht Trauringen) zu üben, aber das wollte der Nautschmeister nicht erbauben.

Es hat sehr genietlich bange gedauert. Die Nonne stand schon hoch am Limmel, als wir beinwärts singen ...

*

Anmerkung des Setzers: Wir wollen heute keine Spielverderber sein, darum haben wir diesen Entwurf auch nicht in die Korrektur gegeben, sondern sogleich zum drecken bei seite gestellt. Wir würden herzlich bitten, bei der nächsten Gelegenheit uns nicht mit Salatschüsseln, sondern mit Salutschüssen zu empfangen. Auf jeden Fall wird unsere Betriebsleitung darauf belacht sein, derartige Dreckhehler zünftig zu verhintern. rst.

Große Unterschlagungsaffäre

Wir meldeten bereits am Sonnabend, daß der Staatsanwalt im Beamtenwohnungsbauverein die Räume versiegelt und die Handelsbücher beschlagnahmt hatte. Gerüchte, die von einer Unterschlagung sprachen, haben nunmehr ihre Bestätigung erfahren. Die Erregung in Posen ist sehr groß. Ins Belvedere wurde eine außerordentliche Generalversammlung einberufen, die bis in die Nacht hinein gedauert hat. Es ist eine Sonderkommission gewählt worden, die eine genaue Untersuchung zu führen hat. Es wird dieser Kommission ein vereidigter Bücherrevisor beigegeben werden, um den Umfang der Unterschlagungen festzustellen. Die nächste Generalversammlung soll am 17. September stattfinden. Als Hauptpunkt soll auf diese Tagung die Abberufung des Aufsichtsrates gesetzt werden.

Die Unterschlagungen, die verübt worden sind, sollen bis ins Jahr 1932 zurückreichen und bis in die letzten Tage hinein verübt worden sein.

Es ist zu erwähnen, daß der polnische Beamtenwohnungsbauverein (Geschäftsstelle Śniadeckich 23) 100 Gebäude besitzt, die einen Gesamtwert von acht Millionen Złoty repräsentieren. Die hypothekarische Belastung beträgt 1,7 Millionen Złoty. Die Genossenschaft hat 1200 Mitglieder, die Summe der Anteile ist 300 000 Złoty.

Im Zusammenhang mit den Vorwürfen sind mehrere Verhaftungen vorgenommen worden. Das geschäftsführende Vorstandsmitglied, der frühere Schatzmeister Maciej Jutrzenka-Trzebiatowski (Jasna 3), hat zugegeben, 32 000 Złoty unterschlagen zu haben. Beschuldigt wird außerdem das Vorstandsmitglied Bolesław Rudolf, das von seinen Aemtern vom Aufsichtsrat suspendiert worden ist. Rudolf wurde in Untersuchungshaft genommen. Am Freitag stellte sich Jutrzenka freiwillig, nachdem er schon einige Tage gesucht worden war. Er wurde ebenfalls in Haft behalten.

Kardinalprimas Dr. Hlond wieder in Posen

Der Erzbischof von Posen, Kardinal und Primas von Polen, Dr. Hlond, weilte einen Tag beim Metropoliten von Krakau, dem Fürsterzbischof Sapieha. Er ist in der Nacht zum Sonntag wieder in Posen angekommen und hat am Sonnabend eine polnische Reisegesellschaft aus Amerika in Audienz empfangen.

Georg Jaedeke spielt in Breslau

Am Dienstag, 6. Juni, konzertiert der Orgelvirtuose und Dirigent des Posener Bachvereins, Herr Georg Jaedeke aus Bromberg, auf der Orgel der Breslauer Katharinenkirche, und zwar von 21.30 bis 22 Uhr. Der Reichssender Breslau wird dieses Konzert übertragen.

Begräbnis des Redakteurs Piotrowski

Am Sonntag nachmittag wurde der verstorbene Redakteur des „Orędownik“, Adam Piotrowski, zu Grabe getragen. Ein sehr großer Zug bewegte sich durch die Straßen unserer Stadt. Die Organisationen, denen er angehörte, die Mitglieder des großpolnischen Pressesyndikats, die Mitarbeiter der Druckerei, die Aufständischenorganisation, sie geleiteten den Toten auf seinem letzten Wege. Den Trauerkondukt führte Prälat Dr. Taczak, der Probst von St. Martin. Herzliche Worte am Grabe sprach der Chefredakteur des „Orędownik“, Th. Powidzki. An der Pforte zum St. Martinfriedhof sprach Abschiedsworte der Chefredakteur des „Kurjer Poznański“, Senator Dr. Marian Seyda. Ueber dem frischen Grabhügel liegt ein Meer von Blumen und Kränzen. Möge dem Posener Bürger die Erde seiner Heimat leicht sein.

Feuerzeuge verstempeln!

Das Finanzamt Posen (Urząd Skarbowy) hat am Sonnabend durch Rundschreiben den Finanzämtern der Wojewodschaft Posen die neue Verordnung bekanntgegeben, die alle Feuerzeuge zu verstempeln befiehlt. Im Laufe der nächsten drei Monate ist jeder Besitzer eines Feuerzeugs verpflichtet, dieses verstempeln zu lassen. **Die Stempelgebühr für ein gewöhnliches Feuerzeug beträgt 1 Złoty und ein silbernes oder goldenes Feuerzeug kostet 5 Złoty.** Im Urząd Skarbowy I, Aleja Marcinkowskiego 31, ist mit der Abstempelung bereits begonnen worden. Die Prozedur geht sehr schnell vor sich. Es ist zu beachten, wer jetzt in der vorgeschriebenen Zeit sein Feuerzeug verstempeln läßt, unterliegt keinerlei Strafen.

Vom Balkon gefallen

Am 4. Juli gegen Mitternacht stürzte der in der Bukowska 53 wohnhafte Valenty Kosicki, der zum Besuch in der Piotra Wawrzyniaka 14 weilte, von einem Holzbalkon des Hinterhauses. Er stand an die Brüstung gelehnt, die wohl nicht ganz in Ordnung war, mit seiner Frau. Das Geländer brach und beide Personen fielen auf den mit Steinen gepflasterten Hof. Kosicki fiel so unglücklich, daß er nach wenigen Minuten starb. Seine Frau kam mit dem Schrecken davon. Polizei und Staatsanwaltschaft sind benachrichtigt worden und haben eine Untersuchung eingeleitet, um das Unglück aufzuklären.

Gesperrte Straßen. Das Starostwo Grodzkie in Posen gibt am 3. 7. amtlich durch die PAT. bekannt, daß vom 1. Juli bis zum 20. August folgende Straßen wegen Pflasterarbeiten für den Wagenverkehr gesperrt werden: 1. Wały Jana III zwischen ul. Fredry und Cieszkowskiego, 2. Fredry zwischen Plac Gwarny und Wały Wazow.

Polizeibericht. Auf frischer Tat ertappt wurde der zweimal vorbestrafte St. Leśniewski, als er ein Fahrrad stehlen wollte. Er wurde festgenommen und ins Gerichtsgefängnis gebracht. Der Staatsanwalt hatte über ihn die Untersuchungshaft verhängt. — Auf der Wallischeibrücke ist di 7 Jahre alte Bolesława Sobkowiak von einem Automobil angefahren worden, das Franciszek Frank steuerte. Das Kind wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht. — Im Kommissariat I befindet sich ein Paket mit blauem Stoff zu einem Kleid, ferner zwei Staubmäntel, die aus einem Diebstahl herzurühren scheinen. Die Geschädigten können sich beim Polizeipräsidium, Plac Wolności, in den Dienststunden melden.

Aus Posen und Pommerellen

Bydgoszcz (Bromberg)

Wieder der alte Couvert-Trick. Der Eisenbahner Jan Olszewski, Bocianowo (Brenkenhoffstraße) 45 ging die Wileńska (Boyestraße) entlang, als plötzlich ein Mann hinter ihm aufgeregt herkam und ihm ein Couvert überreichte, von dem er behauptete, daß der Eisenbahner es verloren habe. Der Beamte verneinte dies, worauf der Fremde erklärte, dann wolle man sich den Fund teilen, denn der Briefumschlag enthalte Dollarnoten. Die beiden Männer gingen in ein Hausflur, worauf plötzlich ein anderer Mann erschien, der in größter Erregung die Rückgabe seines Geldes verlangte. Der Finder des Briefumschlages zeigte sein Geldtäschchen und auch der Eisenbahner tat dies, um seine Unschuld zu beweisen. Nach einem aufgeregten Hin und Her ging man auseinander, und erst zu Hause merkte der Eisenbahner, **daß der Fremde ihm aus dem Geldtäschchen die eben abgeholte Löhnung in Höhe von 150 Złoty geholt hatte und mit großer Fingerfertigkeit statt des Geldes Kieselsteine in die Tasche brachte.** Auch der Eisenbahner Anton Kędzierski, Bahnhofstraße 88, wurde durch den gleichen Trick wahrscheinlich von demselben Gauner ebenfalls um seine Löhnung in Höhe von 150 Złoty gebracht.

Leszno (Lissa)

313 Schafe verbrannt

k. Am vergangenen Sonnabend früh gegen 2 Uhr entstand auf dem Gute Witosław, Besitzer Opitz von Boberfeld, ein Brand, der sich mit ungeheurer Geschwindigkeit ausbreitete und dem der Schafstall zum Opfer fiel. Es verbrannten dabei 313 Schafe. Die alarmierte Ortsfeuerwehr konnte das Feuer lokalisieren. Die Brandursache steht nicht fest. Der Schaden ist erheblich und nur zum Teil durch Versicherung gedeckt.

k. **In der Berufungsinstanz freigesprochen.** Wir berichteten seinerzeit über den Betrugsprozeß gegen das Ehepaar Ptak und dessen Tochter Emilie, die vor dem hiesigen Außenausschuß des Posener Landgerichts wegen Heiratsschwindels zu je 8 Monaten Gefängnis verurteilt wurden. Auf Grund der von den Verurteilten eingelegten Berufung verhandelte am 2. Juli das Posener Appellationsgericht diese Angelegenheit erneut, wobei das erstinstanzliche Urteil verworfen und alle Angeklagten freigesprochen wurden.

Wolsztyn (Wollstein)

* **Einen schweren Unglücksfall** erlitt am Freitag der Fuhrwerker Adamczak aus Tloker Hauland bei Wollstein. Dieser kehrte mit seinem Fuhrwerk aus Fehlen zurück, als er auf der 5. Januarstraße plötzlich vom Wagen stürzte. Scheinbar bekam A. einen Schwächeanfall. Der Sturz war so unglücklich, daß er in bewußtlosem Zustande in das Kreiskrankenhaus eingeliefert wurde.

* **Die diesjährigen Ferien des Kreisausschusses beginnen** am 21. Juli und dauern bis zum 1. September d. J. Während dieser Zeit werden laut § 5 des Reglements für den Kreisausschuß mündliche Verhandlungen grundsätzlich nicht abgehalten, sofern es sich nicht um vordringliche Sachen handelt.

* **Wochenmarkt.** Auf dem mäßig besuchten Freitag-Wochenmarkt zahlte man für Landbutter 1,20—1,40, Molkereibutter 1,40—1,60, Eier 90—1 Zl., Weißkäse 20—25, Hühnchen 80 bis 1 Zl., Hühner 1,80—2,20, Enten 2,50—3 Zl., Gänse 3—4,50, junge Gänse 1,50—2,80, Täubchen 80—1,10, Kaninchen 1,20—1,50 Zl. An den Gemüseständen wurde angeboten: Salat 5, Spinat 5—10, Kohlrabi 10, Möhren 10, Radieschen 5, Rhabarber 5, Weißkohl 20, Gurken 20 bis 50, Schoten 25 Gr. Zwei Liter Schnittbohnen 20 Groschen das Pfund. Kartoffeln kosteten 3—3,30 der Zentner, neue Kartoffeln 10—20 Groschen das Pfund.

* **Die Pflasterungsarbeiten auf der Gajewski-Straße haben nunmehr begonnen. Während ein großer Teil Arbeitsloser und Steinsetzer mit dem Aufreißen des alten Pflasters und dem Setzen beschäftigt sind, hat ein großer Teil mit Steineklopfen Beschäftigung gefunden. Die Straße ist für jeglichen Verkehr gesperrt. Die Anfuhr zum Schlachthause erfolgt bis auf Widerruf durch den Hof der städtischen Gasanstalt.**

Inowrocław (Hohensalza)

ü. **Hygienische Lebensmittel auf den Markt bringen. Wieder ist festgestellt worden, daß minderwertige Sahne auf den Markt gebracht wird, die nur 7,5 statt 22 Prozent Fettgehalt besitzt und außerdem verunreinigt ist. Die Stadtverwaltung macht darum wiederholt die Verkäufer darauf aufmerksam, daß in jedem gemeldeten Fall eine gerichtliche Bestrafung erfolgt.**

ü. **Leichtsinniges Radfahren.** Ohne auf die Passanten zu achten, rasen halbwüchsige und Schulburschen auf Fahrrädern blindlings durch die Straßen unserer Stadt, so daß sich immer wieder folgenschwere Unfälle ereignen. Als der 76jährige Jan Kliszewski den Klosterplatz überqueren wollte, wurde er rücklings von dem 12jährigen Radler Włodzimierz Skrzypczak angefahren. Der alte Mann stürzte auf das Straßenpflaster und zog sich einen Oberschenkelbruch zu. Mit dem Auto der Rettungsbereitschaft wurde er ins Krankenhaus überführt.

ü. **2000 Kurgäste.** Die diesjährige Saison ist für unseren Kurort besonders günstig. Der Zustrom von Kurgästen wird immer stärker, so daß die Zahl derselben nunmehr auf 2000 gestiegen ist.

ü. **Keine Tollwut unter Schweinen.** Im Zusammenhang mit den Meldungen, daß in Łąkocin unter den Schweinen eines Besitzers die Tollwut ausgebrochen sein soll, so daß 40 Tiere getötet werden mußten, wird nunmehr amtlich mitgeteilt, daß dort nur Schweineseuche, aber keine Tollwut festgestellt wurde.

Mogilno (Mogilno)

ü. **Zwangsversteigerung.** Am Donnerstag, dem 8. d. M., werden um 9.30 Uhr von dem Gerichtsvollzieher Wacław Szałek aus Mogilno bei dem Besitzer Stanisław Wiśniewski in Altraden (Kołodziejewo) 6 Ferkel, 2 Mastschweine, 1 Läufer, 1 gelber Kutschwagen und 100 Ztr. Roggen im Stroh für den Schätzungswert von 970 Zl. meistbietend gegen Barzahlung verkauft.

ü. **Volksfest der Deutschen Vereinigung.** Am Sonntatg, dem 11. d. M., findet im Garten bzw. in den Räumen des Deutschen Vereinshauses in Mogilno ein Zusammentreffen der Mitglieder der deutschen Vereinigung aus dem ganzen Kreise statt, welches sich zu einer Kundgebung und einem Volksfest mit einer Abendfeier gestalten wird.

ü. **Amtsstunden bei den Rechtsanwälten während der Gerichtsferien.** Unsern Lesern geben

wir bekannt, daß während der Gerichtsferien, die vom 5. Juli bis 15. August dauern, die Büros der hiesigen Rechtsanwälte Hoppe, Filisiewicz und Jerzykiewicz nur von 8 bis 15 Uhr täglich tätig sind.

ü. **Registrationstafeln für Kraftfahrzeuge.** Die Besitzer von Kraftfahrzeugen können bis zum 20. Juli täglich in der Zeit von 10 bis 12 Uhr im Starostwo, Zimmer 4, die Registrationstafeln austauschen, wobei der Registrationsbeweis sowie die alten Tafeln mit den Zeichen P. Z. vorgelegt werden müssen. Der Austausch ist unentgeltlich.

ü. **Kreistierarzt beurlaubt.** Der Kreistierarzt Lanowski hat am 1. Juli einen fünfwöchigen Erholungsurlaub angetreten. Es vertritt ihn der Kreistierarzt Pikuziński aus Inowrocław. Die Aufsicht auf den Jahr- und Wochenmärkten sowie Fleischuntersuchungen in besonderen Fällen übt der dem Starostwo zugeteilte Tierarzt B. Petryna aus.

ü. **Einmal wöchentlich Sprechstunde beim Landkommissar.** Da der hiesige Landkommissar Wacław Wilamowski die Vertretung in den Kreisen Znin und Schubin bis zum 2. August d. J. ausübt, werden hier nur an den Donnerstagen in der Starostei, Zimmer 22, in der Zeit von 10 bis 12 Uhr Interessenten empfangen.

Jarocin (Jarotschin)

× **Eine kostenlose Untersuchung sämtlicher Zugtiere** der Städte Jarotschin und Żerków, sowie der Gemeinden Jarotschin, Neustadt, Kotlin, Żerków und Jaratschewo findet am 5. Juli um 8 Uhr morgens auf dem Jarotschiner Viehmarkt statt.

Chodzież (Kolmar)

§ **Beginn der Ernte.** An verschiedenen Stellen des Kreises, wo Getreide auf leichten Böden steht, ist mit dem Mähen des Getreides bereits begonnen worden. Der Körnerertrag wird sehr zu wünschen übrig lassen.

§ **Schlägerei zwischen Wanderburschen.** Zu einer Schlägerei zwischen zwei Wanderburschen aus Wongrowitz kam es hier am Stadtsee. Den Anlaß dazu bildete eine weibliche Person. Der eine der Kampfhähne mußte von der Rettungsbereitschaft des Roten Kreuzes in das Krankenhaus überführt werden.

§ **Neue Höchstpreise.** Der Kreisstarost hat für den Kreis folgende neue Höchstpreise festgesetzt: für 100 Kilogramm 70proz. Roggenmehl im Großhandel 35 Złoty, für 100 Kilogramm 70proz. Roggenmehl im Kleinhandel 39 Złoty und für 1 Kilogramm Roggenbrot 35 Groschen. Die neuen Preise verpflichten ab 5. Juli.

§ **Vom Standesamt.** Im hiesigen Standesamt wurden im Monat Juni notiert: Geburten 5, Todesfälle 8 und Eheschließungen 5.

Pakość (Pakosch)

§ **Unglücksfall mit Todesfolge.** In Wilkowie ereignete sich ein Unglücksfall, der den Tod einer Arbeiterfrau zur Folge hatte. Die 39jährige Arbeiterfrau Agnieszka Barańska wollte sich auf den Boden begeben, um dort Wäsche zum Trocknen aufzuhängen. Dabei stürzte die Unglückliche von der Leiter und zog sich schwere innere Verletzungen zu. Dr. Giebocki aus Bartschin erteilte die erste Hilfe, der die Ueberführung ins Krankenhaus anordnete. Hier ist die Verunglückte gestorben, die fünf unversorgte Kinder hinterläßt.

Łobżenica (Lobsens)

§ **Feuer durch Blitzschlag.** Bei dem letzten Gewitter schlug ein Blitz in die Scheune der Witwe Sobieszczyk in Fabianowo. Die Flammen äscherten die Scheune, Stall und das Wohnhaus ein. Das lebende und tote Inventar konnte gerettet werden. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

§ **Ueberfall auf ein Vergnügen.** Der katholische Männerverein in Dębno veranstaltete für seine Mitglieder und Gäste ein Vergnügen in geschlossenem Zirkel. Einige Burschen des Dorfes, die sich mit Messern und dergl. bewaffnet hatten, versuchten das Fest zu stören, erlitten aber eine Abfuhr, worauf sie flüchteten.

Wyrzysk (Wirsitz)

§ **Jagdverpachtung.** Die Jagdgenossenschaft in Falmierowo verpachtet am 10. Juli, mittags 1 Uhr im Lokal von Niedzwiecki die Jagd des Bezirks in Größe von 620,27 Hektar. Die Bedingungen werden vor dem Termin bekanntgegeben.

§ **Feuerwehrkursus.** Ein zwölftägiger Kursus für Feuerwehroffiziere fand auf Veranlassung des Kreisverbandes hier im Juni statt, an dem 13 Personen aus dem Kreise teilnahmen. Am letzten Tage fand in Gegenwart einer Wojewodschaftskommission die Prüfung statt. Geleitet wurde der Kursus von dem Kreisinstruktor Hannig.

Strzelno (Strelno)

ü. **Landwirt als Friedhofshyäne.** Am 27. Februar wurde auf dem katholischen Friedhof in Siedlimowo ein Einbruch in die Gruft der Gutsbesitzerfamilie Pętkowski in Kuśnierz verübt. Grabschänder hatten die Grabplatte der am Tage vorher beigesetzten Zofia Pętkowska entfernt und den Holzsarg geöffnet. Beim Aufbrechen der Aluminiumeinfassung sind die Täter aber gestört worden. Durch den Polizeihund wurde als Friedhofshyäne der Landwirt Adam Iwiński, Besitzer eines 60 Morgen großen Grundstücks in Siedlimowo, gestellt, bei dem auch ein Meißel mit frischen Mauerspuren sowie Stiefel, die mit den Spuren übereinstimmten, gefunden wurden. Wegen Einbruchs und Störung der Totenruhe wurde der zweimal vorbestrafte Grabschänder vom Strelnoer Burggericht zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Die Berufungsinstanz, das Gnesener Bezirksgericht, hat nunmehr dieses Urteil bestätigt.

Sport vom Tage

Das Ergebnis in Bromberg

4. Deutsche Tennismeisterschaften in Bromberg.

Wir geben unseren Lesern heute nur ganz kurz die Ergebnisse der Internen Deutschen Tennismeisterschaften in Bromberg wieder und bringen dann morgen einen ausführlichen Bericht.

Die Würde eines deutschen Tennismeisters von Polen für 1937 errangen:

Im Herreneinzel: Herr Erwin Becker, Bielitz, im Endkampf gegen Alfred Thomalla, Königshütte, mit 6 : 3, 6 : 3, 6 : 0.

Im Dameneinzel: Fräulein Gaida, Königshütte, gegen Frau John (Kramer), Lodz mit 6 : 4, 4 : 6, 6 : 0.

Im Herrendoppel: Das Posener Paar Dr. Thomaschewski-Mönnig gegen die Brüder Wolf, Bielitz, mit 6 : 4, 6 : 4, 2 : 6, 4 : 6, 6 : 4.

Im Damendoppel siegten Frl. Jonszta-Gaida gegen Frau John (Kramer)-Groß mit 6 : 1, 3 : 6, 6 : 0.

Im Gemischten Doppel siegte das Paar Frl. Gaida-Thomalla gegen Frau John (Kramer)-Draheim 3 : 6, 6 : 3, 6 : 2.

Im Herreneinzel B-Klasse gewann Wittek, Königshütte, im Finale gegen Hensel, Zoppot 6 : 3, 6 : 3.

Im Dameneinzel B-Klasse gewann Frau Jonszta-Kattowitz, gegen Fr. Kulina, Graudenz, 6 : 4, 6 : 3.

Im Junioreneinzel holte sich Kurt Becker, Bielitz den Titel eines Juniorenmeisters für 1937 gegen Gaeckel, Bromberg mit 6 : 0, 6 : 2.

von Cramm von Budge geschlagen

Der 21jähriger Amerikaner Donald Budge schlug Freitag den 28jährigen deutschen Meister Gottfried von Cramm in drei Sätzen mit 6 : 3, 6 : 4, 6 : 2. Königinmutter Mary und Innenminister Sir Samuel Hoare wohnten dem Kampfe bei, der nur eine Stunde und zehn Minuten dauerte. Im ersten Satz eröffnete der Deutsche mit einer 2 : 0-Führung. Im fünften Spiel aber zog der Amerikaner gleich. Und im zweiten Satz ging es genau umgekehrt. Aber Cramm vermochte den Vorsprung nicht zu halten. Den dritten Satz eröffnete er mit dem Verlust seines Aufschlages und verlor auch den zweiten Aufschlag, nachdem Budge den seinen ebenfalls abgegeben hatte. Dann zog der Amerikaner bis zum Stande von 5 : 1 davon. Noch einmal vermochte Cramm seinen Aufschlag für sich zu buchen, dann kam ein wundervolles Spiel, beidem der Deutsche zum ersten Male zu voller Form auflief. Zu spät.

In der Vorschlußrunde des Herrendoppel wurden v. Cramm-Henkel von den Amerikanern Budge-Mako 6 : 4, 6 : 4, 2 : 6, 4 : 6, 3 : 6 geschlagen. In der Schlußrunde um die „Weltmeisterschaft“ im Herrendoppel treffen die Amerikaner morgen auf das englische Paar Hughes-Tuckey.

Der Davispokal

Für die Herausforderungsrunde um den **Davispokal** hat der Englische Tennisverband auf Grund der bei den Wimbledon-Meisterschaften gezeigten Leistungen folgende Mannschaft aufgestellt: Einzelspiele Austin und Hare, Doppel: Hughes-Tuckey. Die Davispokal-Vertreter der Tschechoslowakei, Roderich Menzel und O. Hecht, haben ebenso wie die deutschen Spieler J. von Cramm und H. Henkel England verlassen, um in Berlin die letzten Vorbereitungen für den Schlußrundenkampf der Europa-Zone zu treffen.

Der Vanderbiltpokal

Westbury (USA), 4. Juli. Das allgemein mit größter Spannung erwartete Autorennen um den Vanderbilt-Pokal mußte wegen starken Regens auf Montag verschoben werden. Der Start soll Montag nachmittag 1 Uhr amerikanischer Zeit (6 Uhr abends MEZ) erfolgen.

Die Verschiebung des Rennens löste bei allen Fahrern, besonders aber bei den Deutschen große Enttäuschung aus. Die deutschen Mercedes- und Auto-Union-Wagen hätte die nasse Bahn bei ihrer bereits im Training beobachteten außerordentlichen guten Straßen- und Kurvenlage sicherlich wenig Schwierigkeiten bereitet. Interessant ist übrigens, daß die von den Zuschauern zahlreich abgeschlossenen Wetten beim Einsetzen des Regens plötzlich auf Caracciola als Sieger tippten, während vorher für trockenes Rennwetter Rosemeyer als hoher Favorit mit 8 : 5 gewettet wurde.

Das Motorradrennen in Bern

Bern, 4. Juli. 60 000 Zuschauer erlebten am Sonntag spannende Motorrad-Rennen auf der Bremgartenwald-Strecke bei Bern, auf der der Große Preis von Europa zum Austrag gelangte. In den beiden Kämpfen der 600-Kubikzentimeter- und 1000-Kubikzentimeter-Seitenwagen konnten die deutschen Fahrer einen überlegenen Sieg herausfahren, während in den anderen Klassen die deutschen Farben zu keinem Erfolge kamen. Italiener und Engländer belegten hier die ersten Plätze.

Fußballkampf Rumänien—Polen in Lodz

Lodz stand gestern im Mittelpunkt des Sportinteresses in Polen. Das achte Treffen der polnisch-rumänischen Repräsentationsmannschaft fand im Stadion vor 20 000 Zuschauern statt. Nach einem sehr schönen Spiel siegte Rumänien mit 4 : 2 (3 : 2). Somit ist die Revanche nicht gelungen. Wir kommen auf das Spiel noch zurück.

Rund um Polen

Die Fahrt um Polen mit dem Fahrrad — die Strecke ist 1339 Kilometer lang — wurde Sonntag beendet. Gestartet sind folgende Nationen: Frankreich, Italien, Ungarn und Rumänien. Das Endergebnis zeigt, daß Polen an erster Stelle steht. Die Liste stellt sich wie folgt dar: Polen I: Starzyński, J. und M. Kapiak, Wasilewski 86 Stunden 26:37; Polen III: Moczulski, Urbaniak, Wandor, Wiśniewski 86 Stunden 32:18.4. Die letzte Etappe Lodz—Warschau gewann Wandor in 4 Stunden 47:13.

Sląsk—Poznań 3:0 (2:0)

Am Sonntag wurde in Kattowitz der Fußballkampf im Städtezwischenspiel um den Pokal des Herrn Staatspräsidenten ausgetragen. Bei diesem Spiel unterlag die Posener Mannschaft 3 : 0, so daß sie aus den weiteren Kämpfen ausscheidet.

Gniezno (Gnesen)

ew. **Selbstmordversuch.** Am Freitag, 2. Juli, versuchte der 38jährige Arbeitslose St. Mückert Selbstmord, indem er Salzsäure trank. Er wurde ins Städt. Krankenhaus gebracht, wo ihm der Magen ausgepumpt wurde. Sein Zustand ist bedenklich. Der Grund zu der Tat ist Arbeitslosigkeit.

ew. **Die Stadtverordnetensitzung** am 3. d. Mts. war sehr kurz und nahm einen ruhigen Verlauf. Für den Kauf einer neuen Motorspritze wurden 22 000 Zł. bewilligt. Für den Neubau verschiedener Einrichtungen in der Kläranstalt wurde beschlossen, eine Hypothek von 50 000 Zł. aufzunehmen. Zum Schluß wurde eine Kommission gewählt, die die Satzungen der Stadtverordnetenvertreter prüfen bzw. umändern soll.

Kiszkowo (Welnau)

wm. **Blitzschläge.** Beim letzten Gewitter schlug der Blitz in die Viehherde des Besitzers Ernst Simon in Brudzewko und streifte eine Kuh. Der Hirte, der in der Nähe stand, kam mit dem Schrecken davon. Gleichfalls schlug der Blitz beim Besitzer Karzewko in das Radio und zerstörte den Apparat.

wm. **Brandschaden.** Am Freitag morgen brannten in Rybno beim Ansiedler Szymkowiak Stall und Scheune nieder. Maschinen sind mitverbrannt. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Nakło (Nakel)

§ **Meisterexamen.** Vor der Prüfungskommission der Handwerkskammer bestand Alfons Trybuszewski-Nakel seine Meisterprüfung im Dachdeckergewerbe.

§ **Registrierung von Booten.** Vom Magistrat wird an die jährliche Registrierung von Booten, Kähnen usw. erinnert, die nach einer Verfügung des Verkehrsministeriums gratis durchgeführt wird.

Kcynia (Exin)

§ **Tod des ältesten Bürgers.** In diesen Tagen verstarb hier der älteste Bürger der Stadt, der ehemalige Rechtsberater August Helwig, im Alter von 99 Jahren und 5 Monaten.

Pleszew (Pleschen)

& **Selbstmord in Gegenwart der Mutter.** Am Freitag fand man im Walde von Tursko, Kreis Jarotschin, die Leiche des 43jährigen Marcin Kozlowski. Die vorläufigen Untersuchungen und die Aussagen der Mutter, die anscheinend bei dem Selbstmord zugegen war und der Polizei die Waffe ablieferte, ergaben, daß K. sich mit einem Revolver in die rechte Schläfe geschossen hat. Die Tat wird auf eine schwere Nervenzerrüttung zurückgeführt.

Chodzież (Kolmar)

§ **Zahlungsaufforderung.** Der Schulze von Rataje fordert alle Personen, die den Gemeindeweg benutzen, auf, im Schulzenamt in Rataje die Gebühr für den Weg zu entrichten. Für Personen, die dieser Aufforderung nicht nachkommen, wird der Weg gesperrt werden.

Brodnica (Strasburg)

Eine Autokatastrophe ereignete sich in Grzybno hiesigen Kreises. Der mit seiner Ehefrau Irena und dem Chauffeur aus Jurata nach Warschau heimkehrende Bohdan Stypiński wollte einem unvorschriftsmäßig fahrenden Radler ausweichen; dabei überschlug sich sein Auto und prallte gegen einen Baum, wo es völlig zerstört liegen blieb. St. erlitt schwere Verletzungen, wie Schenkelbruch, Brustquetschungen und Gesichtswunden, während seine Frau und der Chauffeur glimpflicher davonkamen. Das Ehepaar St. fand im hiesigen Kreiskrankenhaus Aufnahme.

Wąbrzeźno (Briesen)

Glück im Unglück. Dieser Tage ereignete sich in Zieten auf dem Bahnhof ein Eisenbahnunfall, bei welchem die 60jährige Frau Teofila Crau beinahe ums Leben gekommen wäre. Frau C. war zu Besuch bei Verwandten und wollte nach Lidzbark mit dem Zuge nach Hause fahren. Als sie bereits im Abteil saß, bemerkte sie, daß sie statt in den Zug nach Goßlershausen in den Thorner Zug eingestiegen war. Die alte Frau öffnete in der Aufregung die Tür des schon anfahrenden Zuges, sprang hinaus und blieb ohnmächtig liegen. Nach ihrer Einlieferung in das Briesener Krankenhaus stellte man fest, daß die Frau nur einen Nervenschock erlitten hatte und nur unerheblich verletzt war.

Chojnice (Konitz)

Ihr fünfzigjähriges Jubiläum im Dienst der Nächstenliebe beging am 2. Juli Schwester Felicja Kerp am hiesigen Borromäus-Krankenhaus. Schwester Felicja kam vor 50 Jahren von dem Franziskanerinnen-Mutterhaus Heythuisen in Holland an das hiesige Borromäus-Krankenhaus und hat dessen Ausbau zu der heutigen Größe und Bedeutung miterlebt. Die Jubilarin war insbesondere in der Verwaltung tätig und führt heute noch die Buchhaltung in musterhafter Weise. Infolge der Beliebtheit und der großen Verehrung wurden Schwester Felicja zahlreiche Ehrungen der Geistlichkeit wie auch der Allgemeinheit zuteil.

Kartuzy (Karthaus)

In der Mälzerei der Klosterbrauerei in Karthaus ist die Kampagne der Malzbereitung und der Auslandsausfuhr dieser Tage beendet worden. Insgesamt wurden 403 063 Kilo Gerste verarbeitet und daraus 299 147 Kilo Malz gewonnen. Die Malzausfuhr, deren Transaktionen die Firma „Polski Eksport Rolny“ aus Warschau erledigte, erfolgte hauptsächlich nach Brasilien, ein Probetransport auch nach Japan. Der Bierbraubetrieb in genannter Brauerei ist bekanntlich seit Jahren schon eingestellt. Der Kreis Karthaus wird jetzt hauptsächlich von der Berenter Brauerei mit Bier beliefert, die u. a. in Karthaus eine Niederlage hat.

Starogard (Stargard)

Die Stadtsparkasse erhält in den nächsten Tagen einen größeren Kredit, der für das Handwerk und die Kleinindustrie in Stargard und Schöneck bestimmt ist. Anleihen bis zu 4000 zł können bei der Stadtsparkasse beantragt werden. Antragsformulare und nähere Auskünfte sind bei der Kasse einzuholen.

Großfeuer in einem polnischen Dorf

Warschau, 5. Juli.

In dem Dorfe Slupsko bei Czenstochau brannten 30 Wirtschaften nieder. In den Flammen kam ein 23jähriger Bauer ums Leben. Zwei weitere Personen erlitten lebensgefährliche Verletzungen. Da das Feuer mit rasender Geschwindigkeit um sich griff, konnte auch das lebende Inventar nur zum Teil gerettet werden.

Katholische Kinder müssen mosaisch beten

Vor dem Gericht in Lipno wurde gegen einen gewissen Balcerek verhandelt, der im April auf einer Versammlung des Vormundschaftsrats der Ortsschule gegen die Schulleitung den Vorwurf erhoben hatte, daß diese als Erzieherin in der 5. Klasse eine Jüdin, Federman, dulde. Diese habe die die Mehrzahl bildenden katholischen Kinder dazu veranlaßt, nach mosaischem Ritus zu beten. Während der jüdischen Feiertage seien die katholischen Kinder vom Schulbesuch befreit worden, auch sei das im Klassenraum hängende Kreuz während des jüdischen Religionsunterrichts entfernt worden. Schließlich soll auch die Geschichts- und der Polnisch-Unterricht der Federman viel zu wünschen übrig gelassen haben. Der Schulleiter hatte wegen dieser Vorwürfe beim Gericht Klage gegen Balcerek erhoben. Die Verhandlung fand hinter verschlossenen Türen statt. Das Gericht erkannte — dem „Kurjer Warszawski“ zufolge auf Freispruch des Balcerek, da — wie es in dem Urteil hieß — der Beklagte für seine Vorwürfe den Wahrheitsbeweis erbrachte.

Getreidepreisspiegel an Polens Börsenplätzen

Nachstehend bringen wir eine Tabelle über Getreidepreise am 1./2. 7. 1937 pro 100 kg loco Waggon am Grosshandel-Börsenplatz:

	Warschau 2. 7.	Lodz 2. 7.	Posen 2. 7.	Bromberg 2. 7.	Kattowitz 2. 7.	Krakau 2. 7.	Wilna 2. 7.	Lemberg *) 1. 7.	Lublin 1. 7.	Równe 1. 7.
Einheitsweizen	30.75—31.25	31.25—31.50	29.25—29.50	29.50—30.00	29.50—30.00	— —	31.50—32.00	28.25—28.50	— —	27.00—27.50
Sammelweizen	30.25—30.75	30.75—31.00	— —	— —	29.00—29.50	28.75—29.00	30.50—31.00	27.25—27.50	29.00—29.25	26.50—27.00
Standardroggen I	26.75—27.00	28.00—28.25	26.75—27.00	26.50—26.75	27.00—27.50	27.00—27.75	27.00—27.50	25.75—26.00	— —	— —
Standardroggen II	26.50—26.75	27.75—28.00	— —	— —	— —	26.75—27.00	26.50—27.00	25.50—25.75	26.50—26.75	24.50—25.00
Standardhafer I	28.25—28.75	29.25—29.50	26.75—27.00	25.50—26.00	30.00—30.75	28.50—29.00	26.50—27.00	27.25—27.50	— —	— —
Sammelhafer	27.75—28.25	— —	— —	— —	29.25—30.00	28.25—28.50	26.00—26.50	26.50—26.75	27.50—27.75	25.00—25.25
Braugerste	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Mahlgerste	27.00—27.50	25.00—26.00	25.75—26.00	24.75—25.00	26.00—27.00	— —	— —	23.25—23.50	25.00—25.25	21.50—22.00
Futtergerste	26.00—26.50	— —	24.50—24.75	23.25—23.50	25.00—26.00	23.50—24.00	24.50—25.00	22.25—22.50	— —	20.75—21.00
Rotklee	140.—150.	— —	— —	— —	— —	— —	— —	120.—125.	— —	— —
Weissklee	120.—135.	— —	— —	— —	— —	— —	— —	110.—130.	— —	— —
Wicke	26.00—27.00	25.50—27.50	23.00—25.00	25.00—26.00	25.00—26.00	24.00—25.00	20.75—21 50	19.50—20.00	26.00—27.00	— —
Peluschken	21.50—25.50	24.50—26.00	23.00—25.00	22.50—23.50	25.00—26.00	26.00—27.00	20.50—21.00	— —	— —	— —
Viktoriaerbsen m. S.	26.00—28.00	26.00—29.00	23.00—25.00	22.00—24.00	28.00—30.00	29.00—30.00	— —	— —	— —	— —
Felderbsen m. S.	23.00—24.00	27.00—28.00	— —	22.00—23.00	25.50—26.50	24.00—25.00	— —	— —	— —	— —
Winterraps	43.00—45.00	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Bohnen	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Sommerrübsen	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Leinsamen	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Blaulupine	16.50—17.00	16.50—17.50	17.00—17.50	16.25—16.50	19.00—19.50	18.50—18.75	16.00—16.50	— —	16.00—16.50	— —
Speisekartoffeln	— —	— —	— —	— —	9.00—10.00	7.00—8.00	— —	— —	— —	6.00—6.50
Weizenkleie grob	18.00—18.50	17.25—17.50	18.00—18.25	17.50—17.75	17.00—17.50	— —	— —	15.50—15.75	17.00—17.25	16.50—16.75
Weizenkleie mittel	17.00—17.50	16.75—17.00	17.25—17.50	17.25—17.50	16.50—17.00	16.75—17.00	16.50—17.00	15.00—15.25	16.75—17.00	15.00—15.50
Roggenkleie	19.00—19.50	18.50—18.75	19.00	18.75—19.00	18.50—19.00	17.00—17.50	17.00—17.50	16.00—16.25	16.75—17.00	16.50—17.00
Leinkuchen	21.50—22.00	22.00—23.00	22.75—23.00	23.00—23.50	23.50—24.00	— —	— —	24.50—25.00	— —	— —
Rapskuchen	16.75—17.25	17.00—18.00	18.25—18.50	18.00—18.50	18.25—18.75	— —	— —	— —	— —	— —
Sojaschrot	— —	25.50—26.50	23.50—24.50	23.00—23.50	26.00—27.00	— —	— —	— —	— —	— —

*) Vom 1. Juli d. J. wird die Börse am Dienstag und Donnerstag geöffnet sein.

Das Ergebnis der polnischen Exportkonferenz

Im Verlaufe der Beratungen der jüngst veranstalteten Exportkonferenz ist eine Reihe von Anträgen und Forderungen von seiten der Wirtschaftskreise gestellt worden, die sich auf die Erleichterung, Rationalisierung und Systematisierung der Ausfuhr beziehen. Diese Anregungen und Wünsche werden zur Zeit an den zuständigen Stellen eingehend geprüft. Die einzelnen Referate und der Verlauf der Aussprache während der Exportkonferenz werden in einem besonderen Buche gesammelt erscheinen, das vom Verband der polnischen Handels- und Gewerbekammern herausgegeben werden wird. Auf diese Weise wird eine anschauliche Darstellung aller Polen interessierenden Ausfuhrfragen gegeben werden, die vom Standpunkt der aktuellen Erfordernisse der an der Ausfuhr beteiligten Kreise dargelegt sind.

Produktion und Absatz der polnischen Papierindustrie

In den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres wurde von der polnischen Papierindustrie 27 296 t Papiermasse erzeugt gegenüber 22 776 t in der selben Zeit des Vorjahres. Die Erzeugung von Pappe betrug 15 543 t gegenüber 15 506 t im Vorjahre. Von der erzeugten Pappe waren für die Herstellung von Dachpappe 6589 t bestimmt (6318). Der Absatz dieser Erzeugnisse war im einzelnen nicht so hoch wie die Produktion. Papiermasse wurden 26 143 t abgesetzt (21 497), also weniger als die Produktion betrug. Dagegen war der Absatz von Pappe um etwas höher als die Erzeugung und bezifferte sich auf 15 587 t (16 234), davon für Erzeugung von Dachpappe 6572 t (6576).

Eierexport Polens

Ziffern für 1936 — Fortschreitende Schrumpfung der Ausfuhrrentabilität — Gesteigerter Export nach Deutschland

Im Hinblick auf die stark sinkende Tendenz des Wertes des Eierexports werden immer wieder sowohl in der Fachpresse, als auch in der Tagespresse Stimmen laut, die darauf hinweisen, dass es notwendig wäre, amtliche Massnahmen zur Förderung der Ausfuhr zu ergreifen. Motiviert werden diese Forderungen damit, dass infolge der anhaltenden Schrumpfung des Exports die Handels- und Warenbilanz Polens stark in Mitleidenschaft gezogen wird. In der Tat lässt sich seit dem Jahre 1929 eine fortgesetzte Schrumpfung der Ausfuhr feststellen. Im Jahre 1934/35 betrug die Ausfuhr nur den siebenten Teil des Exports des Jahres 1929. Im Jahre der Hochkonjunktur (1929) wurden für ca. 143 Mill. zł Eier über die polnischen Grenzen gebracht, im Jahre 1934/35 nur für ca. 23 Mill. zł. In den letzten 2 Jahren stieg zwar die wertmässige Ausfuhr wiederum auf 27 Mill. zł, doch blieb die Spanne zwischen Wert und Menge sehr gross.

Im einzelnen gestaltete sich der Export wie folgt:

	1933 dz	1933 Taus. zł	1934 dz	1934 Taus. zł	1935 dz	1935 Taus. zł	1936 dz	1936 Taus. zł
zusammen:	235 055	33 621	212 289	23 452	229 522	26 800	241 170	27 672
Davon nach:								
England	100 216	14 196	104 844	11 208	124 427	13 730	157 351	16 160
Spanien	32 059	4 564	27 429	3 031	57 259	7 151	17 584	2 550
Italien	25 510	3 770	27 998	3 231	3 265	388	4 545	725
Deutschland	41 173	5 712	1 277	163	—	—	15 896	2 434
Tschechoslowakei	10 840	1 580	21 289	2 195	17 327	1 922	19 322	2 243
Oesterreich	9 325	1 469	11 214	1 445	11 599	1 501	11 216	1 551
Schweiz	7 551	1 021	9 125	1 059	9 565	1 173	9 407	1 189
Frankreich	6 150	1 012	5 011	636	4 084	684	3 420	552

Wie aus der Aufstellung erhellt, nimmt Grossbritannien die erste Stelle in der Scala des polnischen Eierexports ein. Durch den in England geltenden Wertzoll wurde der Import von Eiern polnischer Herkunft an sich wenig belastet. Ebensowenig vermochte die Verpflichtung zur Kennzeichnung der eingeführten Eier die Importe Polens zu erschüttern. Allein die starke Konkurrenz der Dominions, die keine Zölle bei der Einfuhr in das Mutterland zu entrichten haben, und der starke Wettbewerb Dänemarks, Hollands, Belgiens, der Balkanstaaten und der baltischen Länder, macht sich auch für die Einfuhr Polens unliebsam bemerkbar. Trotzdem gelingt es Polen, wie die nachstehende ziffernmässige Uebersicht klarlegt, in immer grösserem Umfange einen Anteil am Binnenmarkt Englands zu erobern. Die prozentuale Beteiligung Englands am polnischen Export betrug:

1930 22.4%, 1933 42.6% 1936 65%

An zweiter Stelle stand 1933 Deutschland. Die Ausfuhr nach Deutschland ist jedoch von 1929 bis 1933 stark zurückgegangen, und zwar von 71.5 auf 5.3 Mill. zł. Im Jahre 1935 wurden überhaupt keine Eier nach Deutschland exportiert. Im Jahre 1936 rückte Deutschland mit 15 896 dz der Menge nach und mit 2.4 Mill. zł dem Werte nach wiederum auf die dritte Exportscala Polens auf.

Die Ausfuhr nach Spanien schrumpfte infolge der innerpolitischen Wirren dieses Aufnahmestaates ganz besonders zusammen: von 32 059 dz 1933 auf 17 584 dz 1936. Eine ähnliche Entwicklung nahm der Export nach Italien und besonders nach Oesterreich. Von Oesterreich wurde Polen ein Kontingent in der Höhe von 220 Waggons jährlich zuerkannt, wovon die Hälfte mit einem autonomen Zoll in der Höhe von 60 Kr. pro 100 kg belastet werden sollte. Dieser hohe Zoll bewirkte, dass tatsächlich nur die Hälfte des Kontingents zu dem ermässigten Zoll nach Oesterreich gelangte. Erschwert wird die Einfuhr nach Oesterreich durch die bestehende Verständigung der österreichischen Importeure, nur frische Eier und Eier 1. Sorte nach Oesterreich einzuführen, während früher für Polen gerade die Möglichkeit bestand, auch Eier 2. Sorte nach Oesterreich einzuführen. Auch die Einfuhr nach der Tschechoslowakei ist trotz der bestehenden vertraglichen Abmachungen und der Polen zuerkannten Kontingente recht problematisch.

Während die mengenmässige Ausfuhr in den letzten 2 Jahren relativ stieg, wies die wertmässige Ausfuhr eine viel ungünstigere Entwicklung auf. Nach den Angaben der polnischen Exporteure sanken die Preise für Eier polnischer Herkunft, insbesondere auf den englischen Binnenmärkten, mit immer grösserer Intensität. Die Eier werden unter dem Druck des Wettbewerbs unter den eigenen Selbstkosten abgesetzt.

Um die Gründe des Verfalls zu untersuchen, wurde von dem Verband der Handelskammern in Polen der Delegierte Victorini nach England entsandt. Victorini stellte auf Grund von Rückfragen bei den englischen Importeuren fest, dass die Eier polnischer Herkunft von den englischen Konsumenten immer noch sehr stark in qualitativer Hinsicht beanstandet werden. Es stellte sich heraus, dass die Eier aus Spekulationsgründen von den Exporteuren längere Zeit zurückgehalten werden, bevor sie an den Markt kommen, wodurch die Eier naturgemäss an Frische einbüssen müssen. Auch spielt die grosse Entfernung von dem Ursprungslande eine Rolle. Unersucht man die anderen Gründe des Exportverfalls, so sieht man, dass sie zum Teil in Faktoren, die ausserhalb dieses Wirtschaftszweiges liegen, zum Teil in der Struktur der Eierausfuhr Polens zu suchen sind.

Vom Weltmarkt her stellt sich der Aufnahme von Eiern polnischer Herkunft insbesondere entgegen die Reglementierung des Imports in verschiedener Form (Einfuhrverbote, Kontingentierung, Zollerhöhung, Devisenzwangswirtschaft, Deflation, Präferenzsystem). Besonders nachteilig für den Export in der letzten Zeit ist die Tatsache, dass die Polen von den Aufnahmeländern zugestandenen Kontingente nur in der Theorie existieren, in Wirklichkeit werden sie nach Belieben verkleinert. Auch die fehlerhafte Organisation des Handels, insbesondere seine Zersplitterung, engten den Export ein. Erst ein enger Zusammenschluss vermochte hier Wandel zu schaffen. Der grösste Uebelstand wird in der allzu grossen Einseitigkeit der Ausfuhr erblickt. Wie oben hervorgehoben, beteiligt sich England mit etwa 73% an der Ausfuhr Polens. Es wird daher lebhaft Propaganda für die Eroberung neuer Märkte gemacht. Um in den überseeischen Ländern festen Fuss zu fassen, ist die Einleitung einer grösseren Kreditaktion nötig, die in Hinblick auf die geringe Kapitalkraft sowohl der Eierproduzenten als auch der Eierexporteure ohne Hilfe des Staates nicht möglich ist.

Neben der Abschnürungspolitik ist für den Stillstand des polnischen Eierexports die Art der Durchführung der Standardisierung in Polen verantwortlich zu machen. Während die übrigen Staaten an der Ostsee unmittelbar nach der Erlangung der staatsrechtlichen Souveränität die Standardisierung der Milch- und Eierprodukte durchführten, ging Polen erst 1929 zur Standardisierung über. Um die Qualität der ausgeführten Eier zu heben, versucht die polnische Regierung, das Standardisierungsgesetz von 1928 durch entsprechende Verordnungen auszubauen. Die neuesten Vorschriften sind durch die Novelle vom 24. 5. 1937 gegeben. Durch diese Verordnung wurde die Zahl der Klassen wesentlich gesteigert. Die gegenwärtig gültigen Klassen sind:

	Gewicht je 1000 Stück
Klasse I	61—62 kg
Klasse II	59—60 kg
Klasse III	58—59 kg
Klasse IV	57—58 kg
Klasse V	55—56 kg
Klasse VI	53—54 kg
Klasse VII	52—53 kg
Klasse VIII	51—52 kg
Klasse IX	49—50 kg
Klasse X	47—48 kg
Klasse XI	unter 45 kg,

welche die Bezeichnung „M" erhalten.

Auch in bezug auf die Verpackung, Zeichnung sind die Vorschriften ergänzt worden.

Die Vorschriften, die am 26. Juni 1937 in Kraft treten, werden ohne Zweifel auf die Exportchancen polnischer Eier günstig einwirken.

Börsen und Märkte

Posener Effekten-Börse

vom 5. Juli

5% Staatl. Konvert.-Anleihe	
größere Stücke	60.00
kleinere Stücke	54.00 B
4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III)	37.00 B
4½% Obligationen der Stadt Posen 1927	—
4½% Obligationen der Stadt Posen 1929	—
5% Pfandbriefe der Westpolnisch. Kredit-Ges. Posen	—
5% Obligationen der Kommunal-Kreditbank (100 G.-zł)	—
4½% umgestempelte Zlotypfandbriefe der Pos. Landschaft in Gold	51.00 B
4½% Zloty-Pfandbriefe d. Pos. Landschaft Serie I	51.25 B
4% Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft	45.00 G
Bank Cukrownictwa (ex. Divid.)	—
Bank Polski (100 zł) ohne Coupon 8% Div. 36	100.00 B
Piechcin. Fabr. Wap. i Cem. (30 zł)	-
H. Cegielski	19.00 B
Luban-Wronki (100 zł)	10.00 B
Cukrownia Kruszwica	—

Tendenz: fester.

Getreide-Märkte

Posen, 5. Juli 1937. Amtliche Notierungen für 100 kg in Złoty frei Station Poznań.

Richtpreise:

Roggen	25.75—26.00
Weizen	28.25—28.50
Braugerste	27.25—28.25
Mahlgerste 630—640 g/l	24.50—24.75
„ 667—676 g/l	25.75—26.00
„ 700—715 g/l	24.00 - 24.75
Wintergerste	—
Hafer	26 75 —27 00
Roggenmehl, neue Standards:	
Roggenmehl I. Gatt. 70%	34 50
Roggenmehl I. Gatt. 82%	32.50
Roggen-Schrotmehl 95%	30.00
Roggenmehl, alte Standards:	
Roggenmehl 30%	35.50—36.00
Roggenmehl I. Gatt. 50%	35.00—35.50
„ I 65%	33.00
„ II 50—65%	26.50—27.00
Roggen-Schrotmehl 95%	—
Weizenmehl, neue Standards:	
Weizenmehl I. Gatt. 65%	42.00
„ II 65—70%	30.00—31.00
„ IIa 65—75%	27.50—28.50
„ III 70—75%	23.50—24.50
Weizen-Schrotmehl 95%	—
Weizen-Futtermehl	—
Weizenmehl, alte Standards:	
Weizenmehl I. Gatt. 20%	46.50—47.25
I A Gatt. 45%	45.50—46.00
I B „ 55%	44.00—44.50
I C „ 60%	43.50—44.00
I D „ 65%	—
II A „ 20—55%	41.00—41.50
II B „ 20—65%	40.25—40.75
II D „ 45—65%	37.25—38.25
II F „ 55—65%	33 25—34.25
II G „ 60—65%	—
Roggenkleie	17.25
Weizenkleie (grob)	17.7 —18.00
Weizenkleie (mittel)	17.00—17.25
Gerstenkleie	16.75—17.75
Winterraps	56.00—57.00
Leinsamen	—
Senf	33.00—35.00
Sommerwicke	23.00—25.00
Peluschken	23.00—25.00
Viktoriaerbsen	23.00—25.00
Folgererbsen	22.00—24.00
Blaulupinen	17.00—17.50
Gelblupinen	17.25—18.00
Serradella	—
Blauer Mohn	72.00—76.00
Rotklee, roh	100—110
Inkarnatklee	—
Rotklee (95—97%)	120—130
Weissklee	85—125
Schwedenklee	150—180
Gelbklee, entschält	65—75
Wundklee	65—75
Engl. Raygras	—
Speisekartoffeln	—
Fabrikkartoffeln in Kiloprozent	—
Leinkuchen	22.75—23.00
Rapskuchen	18.25—18.50
Sonnenblumenkuchen	23.00—23.75
Sojaschrot	23.50—24.50
Weizenstroh, lose	2.00—2.25
Weizenstroh, gepresst	2.50—2.75
Roggenstroh, lose	2.20—2.45
Roggenstroh, gepresst	2.95—3.20
Haferstroh, lose	2.40—2.65
Haferstroh, gepresst	2.90—3.15
Gerstenstroh, lose	2.10—2.35
Gerstenstroh, gepresst	2.60—2.85
Heu, lose	4.60—5.10
Heu, gepresst	5.25—5.75
Netzeheu, lose	5.70—6.20
Netzeheu, gepresst	6.70—7.20

Stimmung: schwächer.

Gesamtumsatz: 890.7 t, davon Roggen 353, Weizen 51, Gerste 30, Hafer —.

Vieh. Warschau, 3. Juli. Amtliche Notierungen der Viehpreise je kg Lebendgewicht loco Markt. **Rinder:** gut gemästet a) fleischig 90—96, b) andere 75—87; mittel gemästet a) fleischig 65—71; wenig gemästet b) andere 50. **Kühe:** gut gemästet a) fleischig 87—92, b) andere 86—87; mittel gemästet a) fleischig 70 bis 79, b) andere 55—57, b) andere 50—54. **Bullen:** gut gemästet a) fleischig 78.50—80, wenig gemästet 60—70, b) andere 55—59, wenig gemästet 53, b) andere 48—50. **Kälber:** extra über 60 kg 90—100, vollfleischig über 40 kg 70 bis 80, wenig fleischig über 30 kg 60—69, unter 30 kg 50—58. **Speckschweine** über 150 kg 110 bis 118, unter 150 kg 105—109, fleischig über 110 kg 95—104, von 80—110 kg 88—94. Magervieh 20—40. Stimmung: gehalten.

Verantwortlich für Politik und Wirtschaft: **Eugen Petrull**; für Lokales, Provinz und Sport: i. V. **Eugen Petrull**; für Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: **Alfred Loake**; für den übrigen redaktionellen Inhalt: **Eugen Petrull**; für den Anzeigen- und Reklameteil: **Hans Schwarzkopf**. — Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo. Sämtliche in Poznań, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25.

Nach Gottes unerforschlichem Rat entriß uns der Tod plötzlich und unerwartet meine liebe, teure Frau, unsere herzensgute, stets treusorgende Muttel, Schwiegermuttel, Großmuttel, Schwester, Schwägerin und Tante

Lina Wandelt

geb. **Reimann**

im Alter von 64 Jahren.

Im Namen aller Hinterbliebenen

August Wandelt.

Krzemieniewo, den 4. Juli 1937.

Beerdigung Dienstag, den 6. Juli nachmittags 5 Uhr vom Trauerhause.

Als Verlobte grüssen

Erika Schewe
Eitel-Friedrich Ahrens

Rogowo — Neutomischel

29. Juni 1937



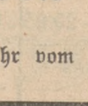
Von der Reise zurück

Otto Westphal, Dentist,

Poznań, Aleje Marcinkowskiego 8.
Telefon 31-67 — Telefon 31-67

Sägewerksleiter

verheiratet, Mitte Dreißig, in ungekündigter Stellung, firm in allen vorkommenden Facharbeiten, Exporteinschnitt, Abnahmen, Ein- und Verkauf, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, der polnischen Sprache vollkommen mächtig, wünscht sich zu verändern. Offert. unt. 2370 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.



Jg. dt. **Schäferhunde** aus mit gold. und silb. Med. prämiiert Zwinger verkauft
J. Sukorowski, Toruń 3, Podgórna 43.

Gewandter Diener, der gleichzeitig Personenauto pflegen und fahren kann, mit guten Zeugnissen nach Warschau gesucht.
Oberst von Studnitz, Deutsche Botschaft.

Zur Führung meines frauenlosen 2 Personen-Haushaltes suche ich gebildete, in der selbständigen Wirtschaftsleitung (evtl. auch Kontrollierung des Gärtners und Geflügelzucht) durchaus
erfahrene Dame
polnischer Staatsangehörigkeit. Kenntnis der polnischen Sprache erwünscht, aber nicht Bedingung. Dienerschaft vorhanden. Gefl. Angebote mit kurzer Angabe der bisherigen Tätigkeit, etwaigen Referenzen u. Zeugnissen sowie Gehaltsansprüchen erbeten an Fabrikbesitzer
Dr. jur. Leopold Levy
Inowrocław
ul Solankowa 16.

Langenscheidts fremdsprachliche Lektüre

zur Erweiterung und Auffrischung von Sprachkenntnissen

Englisch.
Bd. 1: Something to read.
Bd. 2: England of to-day.
Bd. 3: America of today.
Bd. 4: Nine Stories of Adventure.
Bd. 11: The Germans in America.
Bd. 13: Business Life in America.
Bd. 15: Laugh and be merry!
Bd. 18: Business Life in England.
Bd. 19: England Overseas.
Bd. 20: Modern India.
Bd. 23: The Great War 1914—18.
Bd. 25: The Star-Spangled Manner.
Bd. 30/31: Tickner, A Social and Industrial History of England.
Bd. 35: How Britain is governed.
Bd. 42: Short stories.

Französisch.
Bd. 5: Quelque chose à lire.
Bd. 6: La France d'aujourd'hui.
Bd. 12: Voulez-vous rire?
Bd. 22: Dialogoues Français.
Bd. 24: La Vie commerciale en France.
Bd. 27: La Grande Guerre 1914—18.
Bd. 33: La Vie politique et le Journalisme en France.
Bd. 40: Scènes de la vie coloniale de france.

Italienisch.
Bd. 7: Un po' di tutto.
Bd. 8: L'Italia d'oggi.
Bd. 21: Novelle Italiane.
Bd. 38: La bella Italia.
Bd. 39: L'Italia fascista.

Polnisch.
Bd. 34: Nieco do czytania.
Bd. 41: Polska współczesna.

Schwedisch.
Bd. 37: Svenskt allahanda.

Spanisch.
Bd. 9: Un poco de todo.
Bd. 10: La América espanola de hoy.
Bd. 17: La Espana de hoy.
Bd. 26: Actividades Comerciales. Ibero-Americanas.
Bd. 36: Cuentos espanoles.

Tschechisch.
Bd. 16: Něco ke čteni.

Jeder Band (150—160 Seiten Text, reich illustriert) kart. zł **2,65**
Band 30/31 zusammen in einem Ganzleinenband ... zł **5,80**

Sämtlich vorrätig in der

Kosmos-Buchhandlung

Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 25. Tel. 65-89.

Bei Bestellungen mit der Post **erbitten wir Voreinsendung** des Betrages zuzüglich 30 gr **Porto auf unser Post**scheckkonto Poznań 207 915.

Kochkursus für feine Küche

Unter fachmännischer Leitung soll bei genügender Beteiligung im Monat August 1937 in Posen ein

Lehrgang für Feinküche u. Feinbäckerei

stattfinden.
Anfragen und Anmeldungen (Schlußtermin 15. Juli 1937) an den
„Hilfsverein deutscher Frauen", Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 27.

Johannis- und Stachelbeeren

kauft **„Likwowin"**
Wierzbowa 5, Telef. 25-30

Aufbewahrung von Fahrrädern, Wielkie Garbary 20, ebenfalls Sonntags geöffnet, ab 7—20 Uhr. Preis 15 gr

Sämtliche
Garderobe
reinigt und färbt in allen Nuancen schnell und billigst.

Trauergarderobe
wird in 24 Stunden geliefert.
Färberei „Barwiarz"
Poznań, św. Marcin 57





I. Haus am Platze
für feine Damen- u. Herren-Maßschneiderei

empfiehlt Anfertigung von Anzügen, Mänteln u. Kostümen aus inländischen und englischen Stoffen in grosser Auswahl.

ul. Fr. Ratajczaka 39, I. Etage. Telefon 1128.
(im Hause Conditorei Erhorn)

Überschriftswort (fett)	20	Groschen
jedes weitere Wort	10	„
Stellengesuche pro Wort	5	„
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen	50	„

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

Verkäufe

Rohöl, Maschinenöl,
Viscosität 4-5,
kältebeständig,
Motorenöle, } kälte-
Autoöle, } beständig
Zylinderöle
liefert in bester Qualität günstig
Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft
Spółdz. z ogr. odp.
Poznań.

Grabgitter
schmiedeeisernes, gut erhalten, steht zum Verkauf bei Otto Schmuck
Schlosser- u. Schmiedemeister
Swarzędz.

Haupt-Treibriemen aus Ia Kamelhaar für
Dampfdreschsätze
alle Arten
Treibriemen
Klingerit
Packungen
Putzwolle
alle technischen Bedarfsartikel
äußerst billig bei
Woldemar Günter
Landw. Maschinen-Bedarfs-Artikel — Oele und Fette
Poznań
Sew. Mielżyńskiego 6
Tel. 52-25.

Antiquitäten
Ausverkauf, Herrenzimmer, Salon, Eßzimmer, billig.
Pocztowa 22.

Berufskleidung





Molkereien
=
Bäckereien
=
Fleischereien
=
Drogisten
=
Aerzte
usw.

Riesengroße Auswahl in **Schürzen**
J. Schubert
Leinenhaus und Wäschefabrik
Poznań
Hauptgeschäft:
Stary Rynek 76
gegenüb. d. Hauptwache
Telefon 1008.
Abteilung:
ulica Nowa 10
neben der Stadt-Sparkasse
Telefon 1758.

Dreschkasten
„Standaert" m. doppelter Reinigung, gut erhalten, sofort zu verkaufen.
Helmchen, Zamorze, pocz. Pniewy.



Beyers frisch-lebendige Frauen-Zeitschrift
bunt - billig - bildend
mit allem, was das Herz einer Frau erfreut
für 35 gr.
bei der
Kosmos-Buchhandlg
Poznan,
Aleja Marszałka Piłsudskiego 25

Kaufgesuche

Kaufe altes
Gold und Silber
Silbergeld, goldene Zähne, Uhren und Goldschmuck
G. Dill,
ul Pocztowa 1.

Pachtungen

Geschäfts-Grundstück
im Kreise Nowy-Tomyśl dicht am Bahnhof Sątopy, geeignet für Restaurationsbetrieb, Kolonialwarenhandlung u. a. von sofort zu verpachten. Reflektanten wollen sich melden bei:
Gustav Menzel
Sątopy / Bahnstation.

Grundstücke

Grundstücksverkauf
Verkaufe 34 Morgen, dritter u. vierter Bodenklasse. Gebäude u. Inventar gut. Erforderlich 10 000,— zł.
Ueckert
Rybno, pow. Gniezno.

Eigentümer verkauft oder tauscht mehrere
Wohnhäuser
in Berlin, auch einzeln. Zuschriften nur v. Selbstkäufer erbeten unter „Günstig 2380" an die Geschst. dieser Zeitung Poznań 3.

Kurorte

Zoppot
Gartenvilla Nähe Strand beste Verpflegung.
Pension von Harten
Mackensenallee 33.

Tiermarkt

Wolfs- und Schäferhunde
9 Monate bis 2 Jahre, kauft bis Donnerstag
Hundedressuranstalt
Poznań-Szeląg
Ogród Sobieskiego.

Jagdhunde
2 Drahthaar-Rüden, 1 Kurzhaar-Hündin im I. Felde, nach mehrm. prämiierten Eltern. — 2 Pointer, 2. u. 3. Feld, Preis v. 150—350 zł.
Kaaz
Dusina, p. Gostyń.

Unterricht

Lehrer (Diplom) erteilt
Violin-Unterricht
(Mandol., Guit.), Nachhilfeunterricht sowie Sprachunterricht Deutsch und Polnisch.
Gustav Rilling
Poznań
Wyspiańskiego 13, W. 3.

Mietsgesuche

2½ oder 3½
Zimmerwohnung
mit N[illegible] zu mieten gesucht. Preisofferten mit Angabe der Lage unter 2364 a. d. Geschst. dies. Zeitung Poznań 3.

Vermietungen

Schöne, sonnige
3 Zimmerwohnung
ab sofort zu vermieten.
Słoneczna 14.
Budniewski.

4 Zimmer
Küche, Mädchenst. vom 1. August, monatl. 65 zł.
Żupańskiego 1, Wohn. 4.

Heirat

Lehrerstochter, Vollwaise, evgl., 32 Jahre, dunkelblond, wirtschaftlich ausgebildet, musikal., sucht passenden
Lebenskameraden
Aussteuer vorhanden. Vermögen nicht. Offert. unter 2378 a. d. Geschst. dies. Zeitung Poznań 3.

Junges, selbständiges Frl., von angenehmen Äußeren, evgl., Besitzerin einer gutgehenden Gastwirtschaft, wünscht die Bekanntschaft eines tüchtigen soliden Geschäftsmannes als
Ehekameraden
im Alter von 32—37 J. mit 5000 zł Barvermögen. Polnische Sprachkenntnisse Bedingung. Nur ernstgemeinte Bildoff. unter 2369 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3.

Offene Stellen

Schulentlassenes
ehrliches, sauberes Mädchen für 3 Stunden täglich ab 15. Juli gesucht. Meldung: 16—18 Uhr. Żupańskiego 8, Wohn. 10

Köchin
gute, absolut sauber, mit entsprechender Praxis in eleganten Haushalten und Kenntnis der polnischen Sprache f. Kleinpolen gesucht. Angebote mit Lichtbild, das zurückgesandt wird, befördert unt. „Pedantisch sauber" Towarzystwo Reklamy Międzynarodowej, Warszawa, Marszałkowska 124

Teilhaber
zum lukrativen deutschen Patent „Garküche" gesucht. Off. unter 2376 a. d. Geschst. d. Zeitung Poznań 3.

Deutsches
Mädchen
für Haushalt, mit Referenzen, gesucht.
Seredyńska
św. Marcin 9.

Köchin u. Chauffeur
(Ehepaar) erhalten Anstellung in Kleinpolen. Es kommt nur absolut saubere, gute Köchin mit entsprechender Praxis in eleganten Haushalten und Kenntnis der polnischen Sprache in Frage. Alter 25—35 Jahre. Chauffeur guter Mechaniker mit Referenzen. Angebote mit Lichtbildern, welche zurückgesandt werden, befördert unter „Absolute Sauberkeit" Towarzystwo Reklamy Międzynarodowej, Warszawa, Marszałkowska 124.

Zum neuen Schuljahr
Hauslehrerin
zu Kindern (Untertertia, Sexta) gesucht. Englische u. französische Kenntnisse erwünscht aber nicht Bedingung. Lehrerlaubnis nicht erforderlich. Bewerbungen bei bescheidenen Gehaltsansprüchen, sind zu richten an
Baronin Lüttwitz,
Karczewnik
p. [illegible] pow. Chodzież.

Stellengesuche

Empfehle mich als
Stadtkoch
für Hochzeiten und sämtliche Festlichkeiten.
W. Weiß
Stadtkoch
Półwiejska 33, Wohn. 9.

Polnische
Lehrerin
sucht Stellung für August bei deutscher Familie. Offert. unt. 2370 an die Geschst. dieser Zeitung Poznań 3.

Büroangestellte
Deutsch und Polnisch perfekt, Schreibmaschine Stenographie, sucht ab 1. August Stellung in Posen. Off. unter 2375 a. d. Geschst. d. Zeitung Poznań 3.

Kino

Kino Wilsona
Poznań-Łazarz
Am Park Wilsona
Ab heute und folgende Tage
Martha Eggerth, Leo Slezak
in der großen Komödie
„Karriere"
Ein Film in deutsch. Sprache
Beginn: 5, 7, 9 Uhr.

Verschiedenes

Abschuß
Enten, Kaninchen später Hühner, nahe Poznań, gesucht. Preisforderung erbeten. Offert. unter 2379 a. d. Geschst. dieser Zeitung Poznań 3.

Bekannte
Wahrsagerin Adarelli sagt die Zukunft aus Brahminen — Karten — Hand.
Poznań,
ul. Podgórna Nr. 13, Wohnung 10 (Front).

Wünsche brieflichen
Gedankenaustausch
mit deutscher Dame oder Herren. Poste restante Warszawa 7
Grete U.